

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

Commissioner
 US Department of Commerce
 United States Patent and Trademark
 Office, PCT
 2011 South Clark Place Room
 CP2/5C24
 Arlington, VA 22202
 ETATS-UNIS D'AMERIQUE
 in its capacity as elected Office

Date of mailing (day/month/year) 14 June 2001 (14.06.01)	
International application No. PCT/EP00/06355	Applicant's or agent's file reference S 746
International filing date (day/month/year) 05 July 2000 (05.07.00)	Priority date (day/month/year) 12 July 1999 (12.07.99)
Applicant WECHSLER, Thomas et al	

1. The designated Office is hereby notified of its election made:

☒ in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:
 12 February 2001 (12.02.01)

☐ in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:

2. The election ☒ was
☐ was not

made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No.: (41-22) 740.14.35	Authorized officer Zakaria EL KHODARY Telephone No.: (41-22) 338.83.38
---	--

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
18. Januar 2001 (18.01.2001)

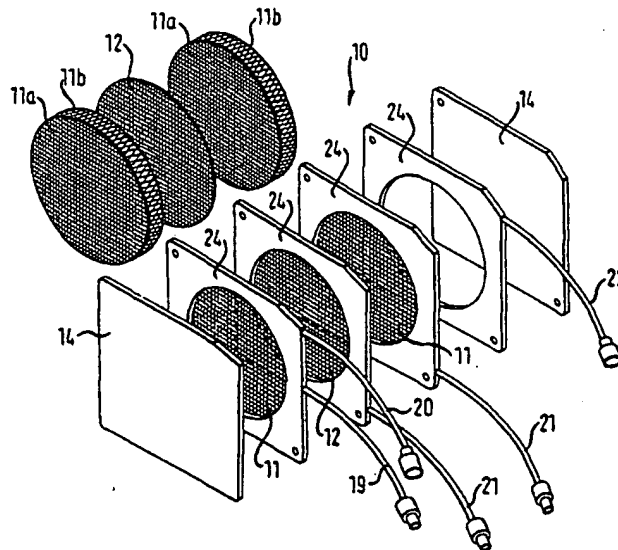
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
PCT
WO 01/04262 A2

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: C12M (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SEFAR AG [CH/CH]; Moosstrasse 2, CH-8803 Rüschlikon (CH).
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/06355
- (22) Internationales Anmeldedatum: 5. Juli 2000 (05.07.2000) (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): WECHSLER, Thomas [CH/CH]; Stauffacherstrasse 141, D-8004 Zürich (CH); BÄR, Ulrich [CH/CH]; Weidstrasse 4, CH-9410 Heiden (CH); GEHR, Christian [DE/DE]; Robert-Schumann-Strasse 15, D-71083 Herrenberg (DE); GRAEVE, Thomas [DE/DE]; Nauheimer Strasse 17, D-70372 Stuttgart (DE).
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität: 199 32 439.5 12. Juli 1999 (12.07.1999) DE

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: BIOREACTOR

(54) Bezeichnung: BIOREAKTOR



(57) Abstract: The invention relates to a bioreactor and to a method for cultivating organic material, especially cells, using a nutrient medium. The aim of the invention is to intensively cultivate the organic material while using a simple and reliable handling. To this end, the inventive bioreactor is equipped with a flow generating device by means of which the nutrient medium is forced to flow, whereby a collecting device is arranged within the flow. Said collecting device is configured for collecting and/or holding the organic material and is permeable so that the flowing nutrient medium can pass through the same. The inventive method is characterized in that the nutrient medium is forced to flow in an at least intermittent manner, in that the organic material, especially cells, is held in or on a collecting device which is permeable to the nutrient medium, and in that the nutrient medium is conveyed through the collecting device.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Bioreaktor sowie ein Verfahren zur Kultivierung organischen Materials, insbesondere von Zellen, mittels eines Nährmediums. Zur intensiven Kultivierung des organischen Materials bei einfacher und zuverlässiger Handhabung ist bei dem erfindungsgemässen Bioreaktor eine Strömungserzeugungs-Einrichtung

WO 01/04262 A2

(74) Anwälte: WUNDERLICH, Rainer usw.; Weber & Heim, Irmgardstrasse 3, D-81479 München (DE).

europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

Veröffentlicht:

— Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.

(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM),

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

vorgesehen, durch welche das Nährmedium in eine Strömung versetzbar ist, wobei in der Strömung eine Aufnahmeeinrichtung angeordnet ist, welche zum Aufnehmen und/oder Halten des organischen Materials ausgebildet ist, und wobei die Aufnahmeeinrichtung zum Durchleiten des strömenden Nährmediums durchlässig ausgebildet ist. Das erfindungsgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, dass das Nährmedium zumindest zeitweise in eine Strömung versetzt wird, dass das organische Material, insbesondere Zellen, in oder an einer Aufnahmeeinrichtung gehalten wird, welche für das Nährmedium durchlässig ausgebildet ist, und dass das Nährmedium durch die Aufnahmeeinrichtung hindurchgeleitet wird.

Bioreaktor

Die Erfindung betrifft einen Bioreaktor sowie ein Verfahren zur Kultivierung organischen Materials gemäß dem Oberbegriff der Ansprüche 1 bzw. 15.

Die Kultivierung organischen Materials, vor allem menschlicher oder tierischer Zellen gewinnt in der medizinischen Diagnostik, Therapie und Pharmakologie zunehmend an Bedeutung.

Von besonderem Interesse ist hierbei die Vermehrung von hämatopoetischen Stammzellen. Diese werden einem Patienten vor einer Strahlen- oder Chemotherapie entnommen und sollen in möglichst großer Anzahl dem Patienten nach Abschluß der Strahlen- und Chemotherapie retransplantiert werden.

Bei diesem Verfahren ist unter anderem die Kryokonservierung gebräuchlich, bei welcher entnommene Blutstammzellen während der Dauer der Strahlen- oder Chemotherapie eingefroren werden. Allerdings ist hierdurch keine Anreicherung der Zellen möglich. Vielmehr wird die Anzahl lebender Zellen sowie deren Vitalität deutlich reduziert.

Es wurden bereits Methoden zur Kultivierung und Anreicherung verschiedener Zellen menschlichen Ursprungs entwickelt und etabliert.

Typischerweise werden Zellen in Behältern oder Petrischalen kultiviert, in welchen sich ein für die Kultivierung des jeweiligen Zelltyps geeignetes Nährmedium befindet. Während der Kultivierung sind im allgemeinen mehrere Behandlungsschritte notwendig, wie beispielsweise der Austausch des Nährmediums sowie ein Umsetzen kultivierter Zellen in andere Behältnisse.

Durch das erforderliche mehrfache Eingreifen in den Kultivierungsprozess wächst die Gefahr der Kontamination des Zellmaterials, beispielsweise durch Laborgeräte oder Umgebungsluft, wodurch das zu kultivierende Material für die weitere Verwendung unbrauchbar wird.

Die Handhabung des gesamten Kultivierungsprozesses gestaltet sich insgesamt relativ aufwendig, so daß ein klinischer Einsatz im großen Maßstab kaum durchführbar ist.

Weiter wurde eine Kultivierung von Zellen in Hohlfasern versucht. Die Zellen in den Hohlfasern werden dabei von der Faseraußenseite diffusiv mit Nährstoffen versorgt. Zu Beginn der Zellkultivierung können dabei relativ gute Wachstumsraten erreicht werden, wobei mit zunehmender Anzahl von Zellen in den räumlich begrenzten Hohlfasern eine weitere Vermehrung problematisch wird.

Eine ähnliche Problematik besteht bei dem gattungsbildenden Bioreaktor und dem gattungsbildenden Verfahren gemäß der EP 0 121 981 A1. Ein poröser, monolithischer Keramikblock, welcher mit einer Vielzahl von feinen, parallel verlaufenden Kanälen durchzogen ist, wird mit Zellen beimpft. Die Zellen lagern sich an der porösen Innenseite der Kanäle an, welche von einer Nährflüssigkeit durchströmt werden.

Der Erfindung liegt die **A u f g a b e** zugrunde, eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Kultivierung organischen Materials zu schaffen, welche einerseits eine intensive Kultivierung eines organischen Materials erlauben und andererseits besonders einfach und zuverlässig handhabbar sind.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch den Bioreaktor mit den Merkmalen des Anspruchs 1 sowie mit dem Verfahren gemäß Anspruch 15 gelöst.

Bei dem Bioreaktor ist vorgesehen, daß eine Strömungserzeugungs-Einrichtung vorhanden ist, durch welche das Nährmedium in eine Strömung versetzbar ist, daß in der Strömung eine Aufnahmeeinrichtung angeordnet ist, welche zum Aufnehmen und/oder Halten des organischen Materials ausgebildet ist, und daß die Aufnahmeeinrichtung zum Durchleiten des strömenden Nährmediums durchlässig ausgebildet ist.

Ein Grundgedanke der Erfindung liegt in der konvektiven Versorgung des organischen Materials mit Nährmedium. Diese Versorgung kann kontinuierlich oder quasi-kontinuierlich erfolgen. Hierdurch kann eine nahezu optimale Bereitstellung der notwendigen Nährstoffe über die gesamte Zeitspanne der Kultivierung gewährleistet werden, wobei gleichzeitig durch die Strömung des Nährmediums für das Zellwachstum abträgliche Stoffwechselprodukte rasch entfernt werden. Versuche mit hämopoetischen Stammzellen haben hervorragende Wachstums- und Vitalitätsraten erbracht.

Der Bioreaktor umfaßt ein geschlossenes Gehäuse mit mindestens einem Zu- und Ablauf und mindestens einem Strömungskanal, wobei zur Erzeugung der Strömung ein Gefälle oder gängige Pumpeneinrichtungen, etwa Schlauchpumpen, eingesetzt werden können.

Prinzipiell sind aber auch andere Vorrichtungen geeignet, die das Nährmedium in Strömung versetzen können. Die Strömungsgeschwindigkeit und der Durchfluß werden so eingestellt, daß das organische Material in der Aufnahmeeinrichtung weitgehend immobilisiert bleibt. Das Nährmedium strömt quer durch die Aufnahmeeinrichtung von einem Trennwandelement zum anderen, wobei das organische Material im wesentlichen quer zur Strömung angeordnet ist.

Mit dem erfindungsgemäßen Bioreaktor wird eine ununterbrochene Versorgung des organischen Materials mit den erforderlichen Nährmedien und Stoffen durch Zuleitung während des gesamten Kultivierungsprozesses ermöglicht, wodurch sich die Handhabung und Durchführung des Kultivierungsprozesses stark vereinfacht. Durch das Wegfallen eines mehrfachen externen Eingreifens in den Kultivierungsprozess sowie der damit verbundenen höheren Kontaminationsgefahr ist der erfindungsgemäße Reaktor insbesondere auch für den klinischen Einsatz in großem Umfang geeignet.

Die gleichmäßig gute Versorgung des organischen Materials mit Nährstoffen erlaubt eine intensive Kultivierung des Materials, wobei Anreicherungsgrade der Zellen den Faktor 10 und größer erzielen können. Zum Vergleich werden bei der Kultivierung von Zellen in Kulturbedältern oder Petrischalen trotz eines wesentlich größeren Aufwandes typischerweise Anreicherungsfaktoren lediglich zwischen 2 und 4 erreicht.

Ganz allgemein ist der erfindungsgemäße Bioreaktor zur Kultivierung von verschiedenartigstem organischen Material geeignet. Vorzugsweise handelt es sich hierbei um einfache Strukturen, wie Bakterien, Viren, Pilze oder Körperzellen. Hierzu zählen neben den Stammzellen unter anderem mikro-

und makrovaskuläre Endothelzellen aus Milz, Nebenniere und Aorta, unterschiedliche Zelltypen aus der Cornea, Augenlinsen- und Retinazellen, Haut-, Knochen- sowie Knochenmarkzellen. Prinzipiell ist aber auch die Kultivierung komplexer Strukturen, etwa von ganzen Organen oder Teilen davon denkbar.

Der erfindungsgemäße Bioreaktor zeichnet sich dadurch aus, daß die Aufnahmeeinrichtung zumindest zwei Trennwandelemente aufweist, durch welche ein Aufnahmeraum umschlossen ist, daß in dem Aufnahmeraum das organische Material angeordnet ist und daß die Trennwandelemente einerseits durchlässig für das Nährmedium und andererseits im wesentlichen undurchlässig für das organische Material ausgebildet sind. Durch die Undurchlässigkeit der Trennwandelemente für das organische Material wird zum einen eine definierte Immobilisierung des organischen Materials in der Aufnahmeeinrichtung erreicht. Es wird ein Wegspülen des organischen Materials verhindert, da dieses in einem definierten Raum in der Strömung eingeschlossen ist. In diesem definierten Raum, der sich vorzugsweise über den gesamten Strömungsquerschnitt erstreckt und relativ schmal ausgebildet ist, kann sich das organische Material auch in gewissem Umfang bewegen, wodurch sich eine gleichmäßig gute Besiedelung mit ergibt. Zum anderen ist aufgrund der Durchlässigkeit der Trennwandelemente für das Nährmedium weiter eine gute Versorgung des organischen Materials und damit Kultivierung desselben gewährleistet.

Verwendung in den Trennwandelementen
denkbar, die die erforderliche

Durchlässigkeit für ein zuzuführendes Medium aufweisen. Sie können z.B. aus Gewebe, Gewirke oder Filzen oder aus anderen permeablen Werkstoffen bestehen. Gewebe haben sich als besonders zweckmäßig für Bioreaktoren zur Kultivierung von Leberzellen erwiesen. Gewebe mit ihren relativ groben Maschen erzeugen eine hervorragende Diffusorwirkung bei dem strömenden Nährmedium.

Besonders bevorzugt ist jedoch, wenn die Trennwandelemente eine Membran aufweisen. Da sich Membranen mit unterschiedlichen Eigenschaften hinsichtlich ihrer Durchlässigkeit sowie ihres selektiven Verhaltens herstellen lassen, kann die Versorgung der im Bioreaktor zu kultivierenden Zellen mit bestimmten Stoffen durch den Einsatz einer entsprechend geeigneten Membran gezielt beeinflusst werden. Darüber hinaus ist auch die mechanische Stabilität der Trennwandelemente durch die Wahl von unterschiedlich verstärkten Membranen gezielt einstellbar und an die jeweiligen Erfordernisse des organischen Materials, z.B. bei adhärenenten Zellen, anpaßbar. Zur Verstärkung der Membran können beispielsweise textile Verstärkungen, wie Gewebe oder Gewirke, dienen. Es ist ein Einsatz organischer oder anorganischer Membranen, beispielsweise aus einem Polymer, Metall oder Keramik oder einer Kombination aus diesen Materialien möglich.

Für eine besonders gute Immobilisierung des organischen Materials ist bei dem erfindungsgemäßen Bioreaktor vorgesehen, daß die Aufnahmeeinrichtung ein Trägerelement aufweist, welches zum Anlagern des organischen Materials ausgebildet ist und für das Nährmedium durchlässig ist. Ein Anlagern des organischen Materials an das im wesentlichen flächige Trägerelement kann durch eine spezielle Struktur des Trägerelementes und/oder durch den Strömungsdruck er-

reicht werden. Das Trägerelement kann alleine oder bevorzugt in Kombination mit den Trennwandelementen die Aufnahmeeinrichtung bilden. Diese Ausführung eignet sich unter anderem für die Kultivierung von Implantaten, etwa von in vitro-gezüchteten Hautflächen, für welche eine großflächige Anordnung der immobilisierten Zellen erforderlich ist.

Hierbei ist es vorteilhaft, wenn das Trägerelement ein textiles Trägermaterial umfaßt. Durch die entsprechende Wahl, z.B. von Gewebeart und -material, Filamentstärke, Maschenweite und Fadenzahl lassen sich in einfacher Weise für jeden Anwendungsfall ein nahezu ideales Verhältnis zwischen Oberfläche und Reaktorvolumen sowie gute Durchflußeigenschaften für die Nährstoffversorgung der Zellen einstellen. Dies erlaubt eine gezielte Beeinflussung und Förderung der Kultivierung des organischen Materials.

Als textile Trägermaterialien eignen sich hierbei technische Gewebe, Gewirke und Gelege, bei welchen die Struktur aus Monofilamenten oder Drähten exakt definiert wird. Die Monofilamente oder Drähte können beispielsweise aus Metall, Keramik, synthetischen und/oder natürlichen Materialien, wie Zellulose, mit und ohne Oberflächenbeschichtungen bestehen. In bestimmten Fällen sind auch Multifilamentgewebe zweckmäßig, bei welchen die die Gewebestruktur definierenden Fäden ihrerseits aus einer Vielzahl kleinerer Fäden bestehen.

Eine gezielte Einlagerung von Zellen in das Trägerelement kann durch eine dreidimensionale Struktur erreicht werden. Das Trägerelement kann beispielsweise ein poröses Kunststoff- oder Keramikmaterial oder ein sogenanntes dreidimensionales technisches Gewebe sein. Derartige Gewebe weisen

zwei oder mehrere übereinanderliegende und zum Teil verbundene oder verwobene Gewebematrizen auf, welche einen sicheren Halt für eingelagertes Zellmaterial bieten. Weiterhin kann eine dreidimensionale Struktur durch Falten, Plissieren oder Rollen eines etwa zweidimensionalen Elements erfolgen. Überdies kann eine Gerüststruktur des Trägerelements oder ein Aufbau aus Strukturelementen, wie zum Beispiel Rohrkörper oder Waben, vorgesehen sein. Schließlich können auch sogenannte non-woven-Materialien und Vliesstoffe zur Anwendung kommen.

Bei der Verwendung von technischen Geweben als Trägerelement ist es von Vorteil, wenn das technische Gewebe oberflächenbehandelt ist und eine bioverträgliche Oberfläche mit einer Struktur für eine Adhäsion des organischen Materials ausgebildet ist. Auf diese Weise läßt sich die Oberfläche eines stabilen Gewebes, etwa aus Polyester, Polyamid, einem Trifluorethylen/Ethylen-Copolymer, Metall oder Keramik, für verschiedene Zwecke gezielt funktionalisieren. So kann das Zellwachstum durch die Erzeugung einer hydrophilen Gewebeoberfläche oder durch die Erhöhung der Konzentration an stickstoffhaltigen funktionellen Gruppen positiv beeinflußt werden. Andere Substanzen, wie z.B. Immunglobulin G (IgG), dagegen werden bevorzugt an hydrophoben Oberflächen adsorbiert.

Eine besonders effektive Oberflächenbehandlung stellen hierbei Niedertemperatur-Plasmaverfahren dar, mit welchen beispielsweise Textilmaterialien aus Polymer, Metall oder Keramik und Membrane gezielt mit einer inerten Oberfläche beschichtet und damit funktionalisiert werden können, ohne daß das zu behandelnde Gewebe aggressiven Lösungen oder hohen Temperaturen ausgesetzt werden muß. Auf diese Weise

lassen sich unterschiedliche Materialeigenschaften, wie z.B. eine hohe mechanische Stabilität eines Trägergrundmaterials systematisch mit gewünschten Oberflächeneigenschaften, wie z.B. Hydrophilie und Zelladhäsion, kombinieren.

Es ist vorgesehen, daß der erfindungsgemäße Bioreaktor als eine Flachzelle aufgebaut ist, bei welcher die Aufnahme-einrichtung vorzugsweise kreisrund ausgebildet ist. Bei einem kreisrund ausgebildeten Hohlraum in der Flachzelle wird eine besonders gute Strömung und damit eine gleichmäßige Versorgung der zu kultivierenden Zellen mit Nährmedium gewährleistet. Die Flachzelle kann schichtweise, etwa aus verklebten Kunststoffelementen aufgebaut sein, wodurch sich ein kompakter und zugleich einfach herzustellender Bioreaktor ergibt. Die einfache Herstellbarkeit erlaubt sogar den Einsatz des Bioreaktors als Einmalartikel, was für medizinische Anwendungen vorteilhaft sein kann. Gleichzeitig ist die Flachzelle auch so robust, daß eine Sterilisation durch Autoklavieren oder durch γ -Sterilisieren möglich ist. Für das Beimpfen und Ernten größeren organischen Materials, etwa von Implantaten, ist der Bioreaktor montierbar bzw. demontierbar.

Eine alternative Ausführungsform der Erfindung besteht darin, dass der Bioreaktor als Rohrzelle aufgebaut ist, bei

- die Trennwandelemente rohrförmig ausgebildet sind. Eine rohrartige Anordnung der Trennwandelemente führt zu einer besonders kompakten Ausgestaltung.

Die Strömung des Nährmediums wird erfindungsgemäß erreicht, dass die rohrförmigen Trennwandelemente vorzugsweise koaxial zueinander angeordnet sind, wobei auch eine andere Anordnung gebildet und zwischen

den beiden rohrförmigen Trennwandelementen angeordnet sein kann, stellt sich eine Strömung des Nährmediums radial von außen nach innen oder radial von innen nach außen ein. Eine zuverlässige Positionierung der einzelnen Elemente zueinander ist durch radial verlaufende Stege oder Stutzkörpers gewährleistet, die an dem umgebenden Gehäuse befestigt sind. Ein besonders gleichmäßiger Zu- und Abfluss des Nährmediums wird dadurch erzielt, dass innerhalb des äußeren rohrförmigen Trennwandelementes mehrere innere, rohrförmige Trennwandelemente angeordnet sind, die zueinander achsparell verlaufen.

Bei einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist es vorteilhaft, wenn mehrere Flachzellen oder Rohrzellen als Module in einer Strömungsrichtung parallel und/oder seriell angeordnet sind. Hierbei kann das aus einer ersten Flachzelle ausströmende Medium unmittelbar weiteren Flachzellen zugeführt werden, so daß eine besonders effektive Nutzung des Nährmediums sowie eine eventuelle Verwertung von Stoffwechselprodukten einer vorausgehenden Zelle möglich ist. Zweckmäßig ist in der Regel jedoch eine parallele Anordnung, um eventuelle Vergiftungen durch Stoffwechselprodukte auszuschließen.

In einer bevorzugten Ausführungsform des Bioreaktors ist eine Steuereinrichtung vorgesehen, durch welche die Strömungserzeugungs-Einrichtung, eine Temperatureinstelleinheit, eine Begasungseinheit, und/oder weitere Versorgungseinheiten steuerbar und/oder regelbar sind. Hierdurch läßt sich der Kultivierungsprozeß des organischen Materials über verschiedene Parameter, wie Durchflußgeschwindigkeit, Durchflußmenge, Temperatur und Druck des Nährmediums sowie die Zu- und Abführung weiterer Medien und Stoffe gezielt beeinflussen.

Insbesondere ist durch eine Steuerung bzw. Regelung der unterschiedlichen Einheiten von der Steuereinrichtung durch eine zentrale Vorgabe bestimmter Steuer- bzw. Regelprogramme möglich, die, je nach Anforderung, auf einzelne organische Materialien oder Kultivierungsprozesse abgestimmt sind. Auf diese Weise wird eine bedarfsgerechte Einstellung und Steuerung unterschiedlicher Prozeßparameter ermöglicht.

Hierbei ist es besonders vorteilhaft, wenn in einer Strömungsrichtung nach der Aufnahmeeinrichtung eine Sensoreinrichtung angeordnet ist, durch welche physikalische und chemische Zustandswerte des Nährmediums ermittelbar sind und die Sensoreinrichtung mit der Steuereinrichtung verbunden ist. Durch die Sensoreinrichtung können z.B. die Konzentration der Nährstoffe oder Stoffwechselprodukte in dem Nährmedium bestimmt werden. Durch die Kopplung der Sensoreinrichtung mit der Steuereinrichtung kann schließlich eine gegebenenfalls erforderliche Änderung der chemischen und physikalischen Zustandswerte des Nährmediums vorgenommen werden. Diese Änderung kann aufgrund der beschriebenen Kopplung nahezu in "Echtzeit" erfolgen, d.h. in unmittelbarer Folge auf die Ermittlung der entsprechenden Zustandswerte.

Schließlich ist der Bioreaktor in einer bevorzugten Ausgestaltung dadurch gekennzeichnet, daß ein geschlossenes Gehäuse vorgesehen ist, in welchem die Aufnahmeeinrichtung angeordnet ist und zumindest ein Zufluß und ein Abfluß für das Nährmedium sowie ein Zugang zum Einbringen und Abführen des organischen Materials vorgesehen sind. Durch das geschlossene Gehäuse ist gewährleistet, daß das Innere, ins-

besondere die Aufnahmeeinrichtung des Bioreaktors, nach dessen Herstellung und Sterilisierung auch nach Lagerung und Transport noch steril bleibt. Darüber hinaus wird eine kontaminationsfreie Kultivierung des organischen Materials ermöglicht, da die einzelnen Behandlungsschritte, z.B. das Einbringen und Abführen des organischen Materials sowie das Zu- und Abführen des Nährmediums oder anderer Substanzen, bei geschlossenem Gehäuse vorgenommen werden können und so die Gefahr einer Kontamination des organischen Materials stark vermindert werden kann. Durch den einfachen Aufbau des Bioreaktors ist dieser kostengünstig herstellbar und für einen Einsatz als Einmal-Artikel im klinischen Bereich besonders geeignet.

Ein Aspekt des erfindungsgemäßen Verfahrens gemäß Anspruch 15 liegt darin, das in Strömung versetzte Nährmedium durch die das organische Material haltende Aufnahmeeinrichtung hindurchzuleiten. Dadurch ist eine einfach handhabbare und zuverlässige Kultivierung des organischen Materials möglich. Insbesondere ist durch das Durchleiten des Nährmediums durch die Aufnahmeeinrichtung hindurch eine gute Versorgung des daran bzw. darin gehaltenen organischen Materials mit Nährstoffen gewährleistet, da ein beständiges Umspülen oder gegebenenfalls Durchsetzen mit Nährlösung erzielt wird. Die Strömung kann gleichbleibend oder gepulst sein.

Um die Kontaminationsgefahr für das zu kultivierende organische Material besonders gering zu halten, ist es vorteilhaft, wenn vor einem Beimpfen oder Einbringen des organischen Materials in die Aufnahmeeinrichtung diese sterilisiert wird. Die Sterilisation der Aufnahmeeinrichtung kann hierbei z.B. herstellerseitig unmittelbar nach der Herstel-

lung des Bioreaktors vorgenommen werden. Durch geeignete Maßnahmen zum Verschließen des Bioreaktors kann die Sterilität der Aufnahmeeinrichtung dann bis zum Zeitpunkt des Einsatzes bewahrt werden. Es ist aber auch möglich, die Sterilisation der Aufnahmeeinrichtung erst unmittelbar vor dessen Einsatz vorzunehmen. Prinzipiell können aber zur Sicherung einer besonders hohen Kontaminationsfreiheit beide Maßnahmen kombiniert werden. Außerdem ist auch eine Sterilisation des gesamten Bioreaktors denkbar, wenn beispielsweise besonders hohe Anforderung an die Sicherung der Keimfreiheit gestellt werden.

Zur weiteren Vereinfachung des Kultivierungsprozesses ist vorgesehen, daß vor dem Abführen des kultivierten organischen Materials ein Medium, insbesondere eine physiologische Lösung mit einem Enzym, etwa eine Trypsinlösung zum Lösen und Ausspülen des angelagerten organischen Materials eingebracht wird. Hierdurch erübrigt sich ein Eingreifen in den geschlossenen Bioreaktor, wie es beispielsweise bei einem mechanischen Ablösen des angelagerten organischen Materials mit geeigneten Instrumenten erforderlich ist. Neben dieser Vereinfachung der Handhabung läßt sich durch dieses nicht-invasive Ablösen des Materials die Gefahr sowohl einer Kontamination als auch einer mechanischen Beschädigung des Gewebes stark vermindern. Die Spüllösung kann dabei durch denselben Zugang erfolgen, wie die Beimpfung mit organischem Material. Beim Beimpfen und Ausspülen, auch Ernten genannt, wird zweckmäßigerweise die Nährmediumströmung unterbrochen.

Eine vorteilhafte Ausgestaltung des Verfahrens sieht vor, daß die Strömungsrichtung des durch die Aufnahmeeinrichtung geleiteten Nährmediums während der Kultivierung des organischen Materials geändert wird. Hierdurch kann ins-

besondere bei organischem Material mit großer lateraler Ausdehnung und Dicke eine gute Versorgung der Zellen erreicht werden. Gegebenenfalls auftretende Nährstoffgradienten im Material können auf diese Weise deutlich reduziert werden.

Um eine an den jeweiligen zeitlichen Verlauf des Kultivierungsprozesses angepaßte Versorgung des organischen Materials mit Nährstoffen zu gewährleisten und damit eine intensive Kultivierung desselben zu erzielen, ist bei dem erfindungsgemäßen Verfahren vorgesehen, daß stoffliche Zusammensetzung, stöchiometrische Zusammensetzung, Zustand oder Durchflußgeschwindigkeit des Nährmediums während der Kultivierung geändert werden.

Hierbei ist außerdem von Vorteil, wenn während des Durchleitens des Nährmediums durch die Aufnahmeeinrichtung chemische und/oder physikalische Zustandswerte des Nährmediums gemessen werden, daß die gemessenen Zustandswerte ausgewertet werden und die chemischen und/oder physikalischen Zustandswerte des Nährmediums in Abhängigkeit von den gemessenen Zustandswerten geändert werden. Auf diese Weise lassen sich besonders gut chemische und/oder physikalische Parameter des Nährmediums oder zusätzlicher Nährstoffe an den sich ändernden Bedarf der Zellen im Verlauf des Kultivierungsprozesses anpassen. Es lassen sich auch insbesondere Stoffwechselprodukte des organischen Materials über einen Lactat- oder CO_2 -Wert im Nährmedium feststellen und zur Steuerung, Überwachung und Dokumentation des Kultivierungsprozesses sehr gut einsetzen. Es kann so etwa der beste Zeitpunkt zum Ernten ermittelt werden, beispielsweise unmittelbar vor einer unerwünschten Differenzierung bei der Kultivierung von Stammzellen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand von Zeichnungen bevorzugter Ausführungsbeispiele näher beschrieben. Es zeigen in einer stark schematisierten Darstellung

- Fig. 1 einen Querschnitt einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors als Flachzelle;
- Fig. 2 eine Ansicht auf eine Zusammenstellung einzelner Komponenten eines erfindungsgemäßen Bioreaktors;
- Fig. 3 einen zusammengebauten Bioreaktor als Flachzelle;
- Fig. 4 ein Diagramm einer Anlage mit einem Bioreaktor;
- Fig. 5 eine schematische Ansicht einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors als Rohrzelle;
- Fig. 6 eine schematische Querschnittsansicht des Bioreaktors von Fig. 5;
- Fig. 7 eine Querschnittsansicht einer weiteren Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors;
- Fig. 8 eine schematische Querschnittsansicht einer Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors mit Stützgerüst;

Fig. 9 ein Längsschnitt durch den Bioreaktor von Fig. 8; und

Fig. 10
bis 14 weitere Querschnittsansichten alternativer Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Bioreaktors.

Der in Fig. 1 dargestellte Querschnitt einer bevorzugten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Bioreaktors 10 zur Kultivierung von Stammzellen weist ein Trägerelement 12, davon beabstandete, jeweils zweiteilige Trennwandelemente 11 sowie eine beidseitige Abdeckung 14 auf. Durch die zwischen den einzelnen Elementen vorgesehenen Abstandhalter 16, welche separate Ringelemente oder Teil des Gehäuses sein können, ist eine Einstellung eines gewünschten Abstandes zwischen dem Trägerelement 12 und dem Trennwandelement 11 bzw. zwischen dem Trennwandelement 11 und der Abdeckung 14 möglich.

Die Abdeckungen 14 und die Abstandhalter 16 sind aus Polycarbonat hergestellt. Das Trägerelement 12 ist als technisches Gewebe ausgebildet. Als Fasermaterial wird vorzugsweise ein Monofilament aus Polyamid 6.6 (PA 6.6) oder Polyethylenterephthalat (PET) eingesetzt. Die Maschenweite des Gewebes beträgt durchschnittlich 20 μm und eine Dicke von etwa 55 bis 60 μm auf. Das Gewicht des Gewebes liegt bei etwa 35 bis 40 g/m^2 .

Eine Aufnahmeeinrichtung für das organische Material ist durch das Trägerelement 12 und die Trennwandelemente 11 gebildet, welche einen Aufnahmeraum 13 der Aufnahmeeinrichtung seitlich begrenzen. In dem gezeigten Beispiel weisen

die Trennwandelemente 12 jeweils eine Membran auf, welche auf einem darunterliegenden Stützgewebe aufgebracht ist. Das Membranmaterial umfaßt Polyamid 66 (PA 66). Als Stützgewebe dienen beispielsweise Monofilamentgewebe aus Polyethylenterephthalat (PET) mit einer Maschenweite von etwa 265 μm , einer Dicke von etwa 200 μm sowie einem Gewicht von typischerweise 85 g/m². Typische Membrandicken liegen zwischen 0,45 μm und 0,8 μm . Die Abstandhalter 16 weisen zur Beabstandung der einzelnen Elemente des Bioreaktors eine Höhe von etwa 3 mm auf.

Fig. 2 zeigt eine Ansicht auf eine Zusammenstellung einzelner Komponenten des erfindungsgemäßen Bioreaktors 10. Zwischen den beiden Abdeckungen 14 befinden sich mehrere ringförmige Trägerplatten 24, an welchen das Trägerelement 12 bzw. die Trennwandelemente 11 angebracht sind, welche aus einer Membran 11a und einem Stützgewebe 11b bestehen. Die kreisrunden Formen der verwendeten Gewebe bzw. Membranen sind paßgenau ausgeschnitten, beispielsweise mittels eines Lasers, wobei das als technische Gewebe ausgebildete Trägerelement 12 und die Trennwandelemente 11 auf den Trägerplatten 24 mittels unter UV-Licht aushärtbarem Klebstoff befestigt oder angeschweißt sind.

Die ringförmigen Trägerplatten 24 bilden mit den Abdeckungen 14 ein Gehäuse mit Hohlraum, in welchen Leitungen zum Zu- und/oder Abführen von Fluiden münden. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel erfolgt die Zuführung des Nährmediums in den Bioreaktor 10 über die Zuführleitung 19, während zum Abführen des Nährmediums die Abfuhrleitung 22 vorgesehen ist. Das Beimpfen des organischen Materials sowie das Zuführen eines enzymhaltigen Mediums zum Lösen des angelagerten organischen Materials erfolgt über zwei Leitungen

21, die in die Aufnahmeeinrichtung des Bioreaktors 10 münden. Zur Entlüftung des Bioreaktors 10 ist an der Trägerplatte 24 mit der Zuführleitung 19 eine Entlüftungsleitung 20 angeordnet.

Wie dieses Ausführungsbeispiel zeigt, übernehmen hier die im wesentlichen gleich aufgebauten Trägerplatten 24 die Funktion der in Fig. 1 dargestellten Abstandhalter 16. Durch Variation der Dicke der einzelnen Trägerplatten bzw. der Abstandshalter 16 kann der Abstand der einzelnen Bestandteile des Bioreaktors 10 an die für die Kultivierung bestimmter organischer Materialien erforderlichen Bedingungen hervorragend angepaßt werden. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei das Verhältnis der Reaktoroberfläche zum Reaktorvolumen, welches durch die Wahl der entsprechenden Gewebe einstellbar ist. Im übrigen läßt sich der Abstand zwischen den einzelnen Bestandteilen auch beispielsweise durch das Einlegen unterschiedlicher Dichtungen oder Zwischenplatten leicht verändern, wobei durch lösbare Befestigungsmittel auch eine Demontage möglich ist.

An die Abdeckungen 14 können sich außerdem Temperierkammern (nicht dargestellt) anschließen, welche zur Aufrechterhaltung einer gleichmäßigen Prozeßtemperatur bei der Kultivierung des organischen Materials dienen. Typischerweise verfügen solche Temperierkammern über eine elektrische Heizung und/oder Kühlung oder sind über Zu- und Ableitungen an einem Wärme- oder Kühlbad angeschlossen. Prinzipiell ist aber auch die Lagerung des Bioreaktors in einem temperierten Wärmeschrank möglich.

Der in Fig. 2 mit seinen einzelnen Bestandteilen beschriebene Bioreaktor 10 ist in der Fig. 3 als zusammengesetzte, fertige Flachzelle mit Zuführ- und Abführleitungen darge-

stellt. Der erfindungsgemäße Bioreaktor 10 besitzt ein kompaktes Format, welches dessen Handhabung im Laborbereich ebenso wie im klinischen Bereich besonders erleichtert.

Im Zusammenhang mit dem Schaubild gemäß Fig. 4 werden kurz die wichtigsten Schritte beim Betrieb des Bioreaktors 10 erläutert, welcher zur Kultivierung von peripheren, hämatopoetischen Stammzellen eingesetzt wird. Diese Stammzellen werden zur Blutstammzellentransplantation nach einer Hochdosischemotherapie benötigt.

Zum Beimpfen des Bioreaktors 10 wird dieser zunächst über eine Zuführleitung 19 aus einem Behälter 30 mit Nährmedium gefüllt, welches in radialer Richtung in den Reaktorhohlraum einströmt. Die entsprechende Zuführleitung 19 wird zunächst über ein Sperrventil 31 geschlossen, während eine Abführleitung 22 offen bleibt. Die für die Beimpfung vorgesehenen Zuführleitungen 21 werden über ihre Zuleitungssperrventile 32 geöffnet und die Stammzellen, welche einem Patienten vor der Strahlen- oder Chemotherapie entnommen wurden, können durch diese beispielsweise mit einer Spritze in das Reaktormodul 10 eingespült werden. Nach diesem Vorgang werden die für die Beimpfung vorgesehenen Zuführleitungen 21 sowie die Abführleitung 22 geschlossen. Die Stammzellen befinden sich in der Aufnahmeeinrichtung und können diese besiedeln.

Nach einer gewissen Zeit, welche für eine gleichmäßige Verteilung und Besiedelung der Stammzellen vorteilhaft ist, werden zum Fördern des Zellwachstums die Zuführleitung 19 sowie eine Abführleitung 22 geöffnet. Durch die Zuführleitung 19 wird dann temperierte Nährlösung zugeführt. Im Verlauf des Kultivierungsprozesses kann die Menge der pro

Zeiteinheit zugeführten Nährlösung allmählich erhöht werden, da mit zunehmender Dauer des Kultivierungsprozesses mehr Zellen vorhanden sind und somit der Nährstoffbedarf anwächst.

Die Zu- und Ableitung des Nährmediums erfolgt so, daß der im Querschnitt kreisförmige Hohlraum des Bioreaktors 10 und damit die Aufnahmeeinrichtung möglichst gleichmäßig durchströmt wird. Hierdurch wird über die gesamte Fläche des Zellträgers ein gleicher und gleichbleibender Nährstoffgradient sichergestellt. Gleichzeitig werden schädliche Stoffwechselprodukte durch die Nährstoffströmung schnell und zuverlässig aus dem Bioreaktor 10 abgeführt.

Nach Austritt des Nährmediums über die Abführleitung 22 durchläuft das Nährmedium eine erste Meßeinrichtung 33, mit welcher der Gehalt an Nährstoffen und Schadstoffen sowie weitere physikalische und chemische Zustandswerte erfaßt werden. Die ermittelten Werte dienen zur Steuerung und Überwachung des Kultivierungsprozesses mittels einer entsprechenden Steuereinrichtung. Diese kann weiter mit einer zweiten Meßeinrichtung 34 in der Zuführleitung 19 verbunden sein. Das Nährmedium kann nach einer durchgeführten Reinigung und Wiederaufbereitung in einer Aufbereitungseinheit 35 im Kreislauf in den Behälter 30 rückgeführt werden, wobei eine Pumpe 36 als Strömungserzeugungseinrichtung vorgesehen ist.

Zur Entnahme kultivierter Zellen werden schließlich über die Leitung 21 Enzyme zugeführt, welche eine Ablösung der Stammzellen vom Trägerelement 12 bewirken. Die Abführleitung 22 wird dabei über ein Sperrventil 37 geschlossen und

eine physiologische Lösung wird zugeführt. Die Stammzellen können nun mittels einer Spritze durch die für die Beimpfung vorgesehene Leitung 21 abgesaugt werden. Die hierdurch gewonnenen Stammzellen können nun gewaschen und gegebenenfalls weiteren Behandlungsschritten unterzogen werden, bevor sie einer weiteren Verwendung, z.B. als Blutersatzstoff oder Implantat, zugeführt werden. Zur Entlüftung ist an dem Modulgehäuse des Bioreaktors 10 ein Entlüftungsventil 38 angeordnet.

In Fig. 5 ist ein weiterer erfindungsgemäßer Bioreaktor 10a mit einer rohrförmigen Struktur als Rohrzelle 7 perspektivisch dargestellt. Der Bioreaktor 10a hat eine zylindrische Außenwand 8a, innerhalb welcher konzentrisch angeordnete Trennwandelemente 11 oder Rohre positioniert sind. Zwischen den beiden Trennwandelementen 11a ist koaxial ein rohrförmiges Trägerelement 12a angeordnet. Bei diesem erfindungsgemäßen Bioreaktor 10a kann die Nährflüssigkeit axial entlang des Rohres fließen, wobei aufgrund eines Druckunterschiedes dabei Nährflüssigkeit radial von außen nach innen bzw. von innen nach außen und somit quer durch die Trennwandelemente 11a und das Trägerelement 12a strömen kann.

In Fig. 6 ist die koaxiale Anordnung der einzelnen rohrförmigen Elemente des Bioreaktors 10a noch deutlicher dargestellt, wobei zusätzlich eine Öffnung 17a in der Außenwand 8a ausgebildet ist. Diese Öffnung 17a kann zur Zu- oder Abführung oder zum Einbringen einer Messsonde genutzt werden. Ebenfalls kann sie zur Beimpfung der Kultur dienen.

Ein anderer erfindungsgemäßer Bioreaktor 10b ist aus Fig. 7 ersichtlich, wobei in einer rohrförmigen Außenwand 8b zwei Rohrzellen vorgesehen sind. Eine einzelne Rohrzelle umfasst dabei zwei koaxial zueinander angeordnete rohrförmige Trennwandelemente 10b, zwischen denen mittig ein rohrförmiges Trägerelement 12b eingebracht ist.

Aus den Fig. 8 und 9 ist ein weiterer erfindungsgemäßer Bioreaktor 10c zu entnehmen. Innerhalb einer zylindrischen Außenwand 8c ist wie bei den vorbeschriebenen Ausführungsformen koaxial zueinander ein Trennwandelement 11c, ein Trägerelement 12c sowie ein innenliegendes Trennwandelement 11c vorgesehen. Zur Formstabilisierung ist das äußere Trennwandelement 11c an einem ringförmigen Stützkörper 15c angebracht, wobei mehrere ringförmige Stützkörper axial über eingebettete Distanzhalter 19c miteinander verbunden sind. An der radialen Innenseite des ringförmigen Stützkörpers 15c ragen in einem Winkelabstand von 90° zueinander Radialstege 23 nach innen, welche an dem rohrförmigen Trägerelement 12c enden. Innerhalb des rohrförmigen Trägerelementes 12c ist wiederum ein kreuzförmiges Stützelement 21c mit einer Mittenöffnung vorgesehen, in welchem koaxial das Innere zylindrische Trennwandelement 11c angeordnet ist.

Ein mit dem vorbeschriebenen Bioreaktor 10c vergleichbarer Bioreaktor 10d ist in Fig. 10 gezeigt. Allerdings sind bei dem Bioreaktor 10d insgesamt drei innere Trennwandelemente 11d vorgesehen, welche in einem Winkelabstand von 120° zueinander innerhalb des zylindrischen Trägerelementes 12d angeordnet sind.

Bei dem rohrartig aufgebauten Bioreaktor 11e gemäß Fig. 11 ist das Trägerelement 12e plissiert, d.h. wellenförmig zwischen den beiden koaxial zueinander angeordneten Trennwandelemente 11e ausgebildet. Hierdurch wird eine besonders große Oberfläche des Trägerelementes 12e erreicht.

Bei einem anderen Bioreaktor 10f gemäß Fig. 12, welcher ähnlich dem Bioreaktor 10c gemäß Fig. 8 und 9 ausgebildet ist, ist das Trägerelement 12f netz- oder gerüstartig zwischen den zwei Trennwandelementen 11f angeordnet, welche durch einen Stützkörper 15f gehalten werden.

Ein vergleichbar zu dem Bioreaktor 10d von Fig. 10 ausgebildeter anderer Bioreaktor 10g geht aus Fig. 13 hervor. Hier ist ebenfalls das Trägerelement 10g netz- oder gerüstartig in dem Raum zwischen den zwei Trennwandelementen 10g angeordnet.

Ein weiterer erfindungsgemäßer Bioreaktor 10h ist in Fig. 14 dargestellt. Eine zylindrische Außenwand 8h umfasst ein Stützgerüst bestehend aus einem ringförmigen Stützkörper 15h und einem darin über vier Radialstege 23h gehaltenen, etwa kleeblattförmigen inneren Stützkörper 21h. An der Außenseite des ringförmigen Stützkörpers 15h ist das äußere Trennwandelement 11h angebracht, während in dem inneren Stützkörper 21h insgesamt neun rohrförmige Trennwandelemente 11h angeordnet sind. Zur Vergrößerung der Oberfläche des Trägerelementes 12h ist dieses plissiert, d.h. mit einer gewissen Wellenform ausgebildet.

PATENTANSPRÜCHE

1. Bioreaktor zur Kultivierung organischen Materials, mit einer Aufnahmeeinrichtung zum Aufnehmen und/oder Halten des organischen Materials, wobei die Aufnahmeeinrichtung zum Durchleiten eines Nährmediums durchlässig ausgebildet ist, und mit einer Strömungserzeugungs-Einrichtung, durch welche das Nährmedium in eine Strömung durch die Aufnahmeeinrichtung versetzbar ist, dadurch gekennzeichnet,
 - daß die Aufnahmeeinrichtung zumindest zwei Trennwandelemente (11) aufweist, durch welche ein Aufnahmerraum (13) zum Aufnehmen des organischen Materials umschlossen ist, und
 - daß die Trennwandelemente (11) einerseits durchlässig für das Nährmedium und andererseits im wesentlichen undurchlässig für das organische Material ausgebildet sind.
2. Bioreaktor nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwandelemente (11) eine Membran aufweisen.
3. Bioreaktor nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwandelemente (11) ein Gewebe aufweisen.

4. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
 - daß die Aufnahmeeinrichtung ein Trägerelement (12) aufweist, welches zum Anlagern des organischen Materials ausgebildet ist, und
 - daß das Trägerelement (12) für das Nährmedium durchlässig ist.
5. Bioreaktor nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägerelement (12) eine dreidimensionale Struktur aufweist, insbesondere als dreidimensionales Gewebe oder als ein poröses Material ausgebildet ist.
6. Bioreaktor nach Anspruch 4 oder 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägerelement (12) ein textiles Trägermaterial umfaßt.
7. Bioreaktor nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
 - daß das textile Trägermaterial oberflächenbehandelt ist und
 - daß eine bioverträgliche Oberfläche mit einer Struktur für eine Adhäsion des organischen Materials ausgebildet ist.
8. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß dieser als eine Flachzelle (9) aufgebaut ist, bei welcher die Aufnahmeeinrichtung vorzugsweise kreisrund ausgebildet ist.

9. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß dieser als Rohrzelle (7) aufgebaut ist, bei der die
Trennwandelemente (11) rohrförmig ausgebildet sind.
10. Bioreaktor nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß die rohrförmigen Trennwandelemente (11) achsparallel,
vorzugsweise koaxial zueinander angeordnet sind.
11. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 8 bis 10,
dadurch gekennzeichnet,
daß mehrere Flachzellen (9) oder Rohrzellen (7) als
Module in einer Strömungsrichtung parallel und/oder
seriell angeordnet sind.
12. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet,
daß eine Steuereinrichtung vorgesehen ist, durch
welche die Strömungserzeugungs-Einrichtung, eine
Temperatureinstelleinheit, eine Begasungseinheit,
eine Entgasungseinheit und/oder weitere Versorgungseinheiten steuerbar und/oder regelbar sind.
13. Bioreaktor nach Anspruch 12,
dadurch gekennzeichnet,
 - daß in einer Strömungsrichtung nach dem Aufnahme-
raum (13) eine Sensoreinrichtung angeordnet ist,
durch welche physikalische und chemische Zustands-
werte des Nährmediums ermittelbar sind und
 - daß die Sensoreinrichtung mit der Steuereinrichtung verbunden ist.

14. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 13,
dadurch gekennzeichnet,
- daß ein geschlossenes, insbesondere demontierbares
Gehäuse vorgesehen ist, in welchem die Aufnahme-
einrichtung angeordnet ist, und
- daß zumindest ein Zufluß und ein Abfluß für das
Nährmedium sowie ein Zugang zum Einbringen und Ab-
führen des organischen Materials vorgesehen sind.
15. Verfahren zur Kultivierung organischen Materials,
bei dem
- ein Nährmedium zumindest zeitweise in eine Strö-
mung versetzt wird,
- das organische Material in oder an einer Aufnahme-
einrichtung gehalten wird und
- das Nährmedium durch die Aufnahmeeinrichtung hin-
durchgeleitet wird,
dadurch gekennzeichnet,
- daß das organische Material in einem Aufnahmeraum
(13) angeordnet wird, welcher von zwei für das Nähr-
medium durchlässigen, jedoch für das organische Ma-
terial weitgehend undurchlässigen Trennwandelemen-
ten (11) umschlossen ist.
16. Verfahren nach Anspruch 15,
dadurch gekennzeichnet,
daß vor einem Beimpfen oder einem Einbringen des or-
ganischen Materials in die Aufnahmeeinrichtung diese
sterilisiert wird.
17. Verfahren nach Anspruch 15 oder 16,
dadurch gekennzeichnet,
daß vor einem Abführen des kultivierten organischen
Materials aus der Aufnahmeeinrichtung ein Medium, ins-
besondere ein Enzym, zum Lösen von angelagertem orga-
nischen Material eingebracht wird.

18. Verfahren nach einem der Ansprüche 15 bis 17,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Strömungsrichtung des durch die Aufnahmeeinrichtung geleiteten Nährmediums während der Kultivierung des organischen Materials geändert wird.
19. Verfahren nach einem der Ansprüche 15 bis 18,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t,
daß ein chemischer und/oder physikalischer Zustand des Nährmediums, insbesondere eine stoffliche Zusammensetzung, eine stöchiometrische Zusammensetzung, Temperatur, Druck oder Durchflußgeschwindigkeit, im zeitlichen Verlauf der Kultivierung gezielt verändert werden.
20. Verfahren nach einem der Ansprüche 15 bis 18,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t,
 - daß zumindest nach dem Durchleiten des Nährmediums durch die Aufnahmeeinrichtung chemische und/oder physikalische Zustandswerte des Nährmediums gemessen werden,
 - daß die gemessenen Zustandswerte in einer Steuereinrichtung erfaßt und ausgewertet werden, und
 - daß die gemessenen Zustandswerte zur Steuerung und/oder Regelung des Verlaufes der Kultivierung des organischen Materials eingesetzt werden.
21. Verfahren nach einem der Ansprüche 15 bis 20,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t,
 - daß das Nährmedium durch mehrere Aufnahmeeinrichtungen geleitet wird, welche parallel und/oder seriell zueinander angeordnet sind.

1/6

FIG. 1

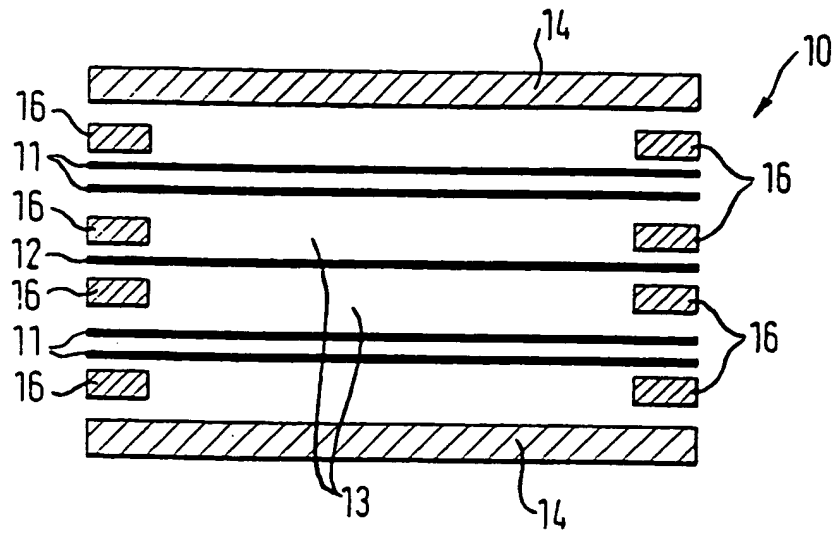


FIG. 2

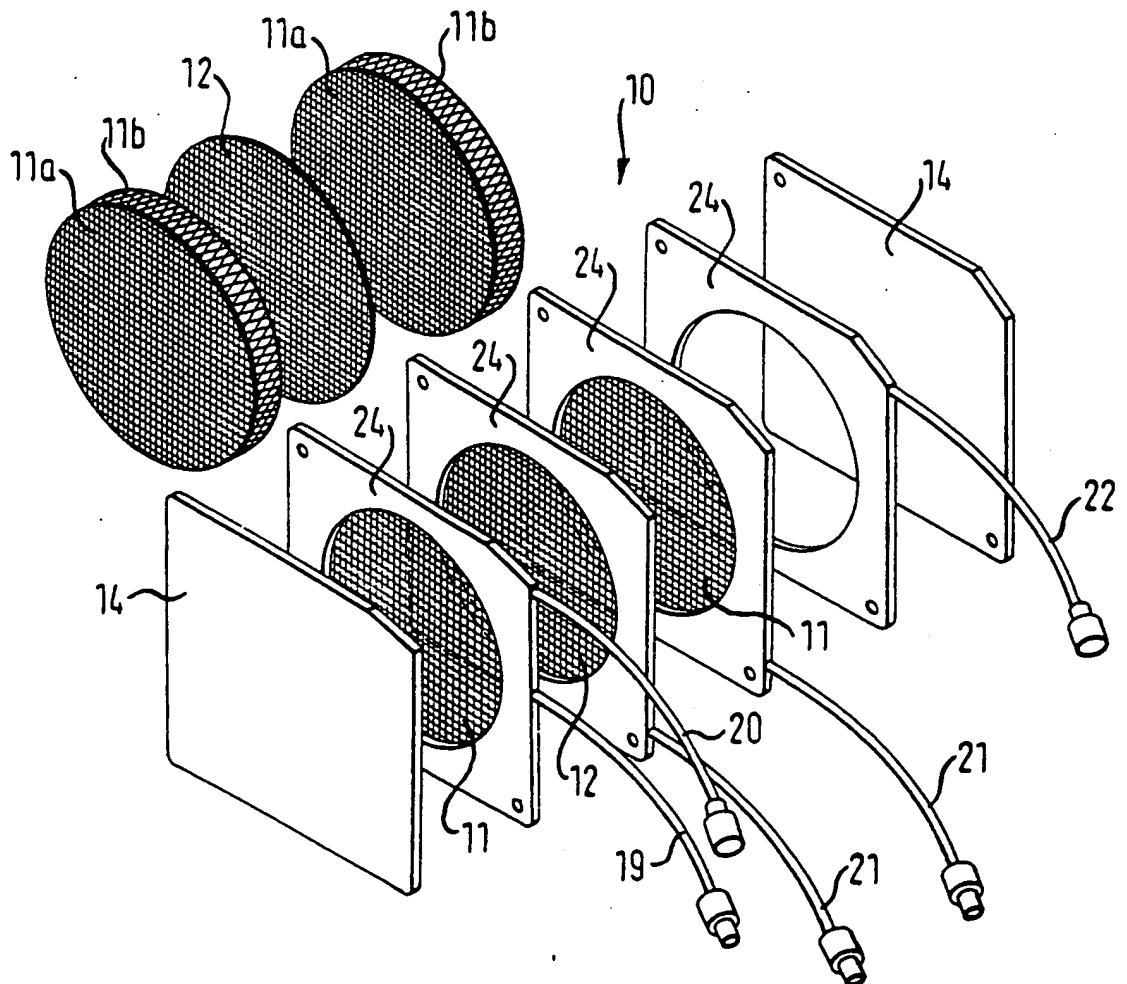


FIG. 3

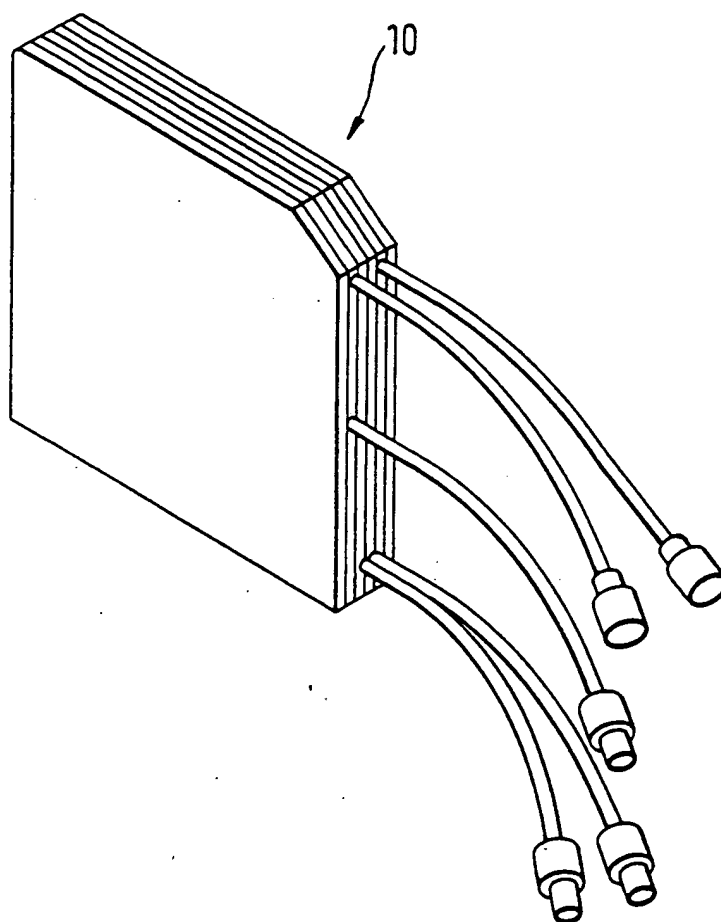
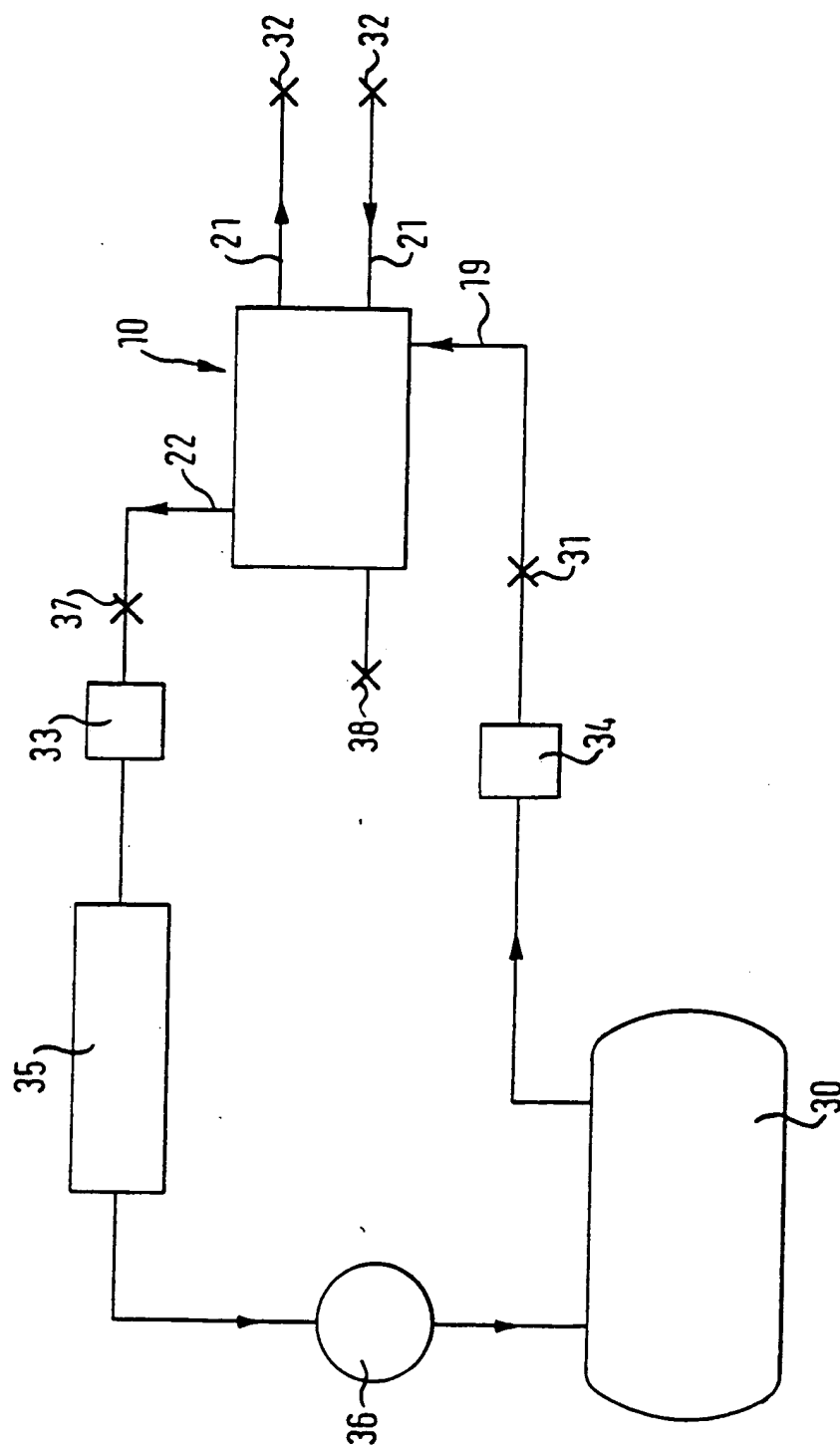


FIG. 4



4/6

FIG. 5

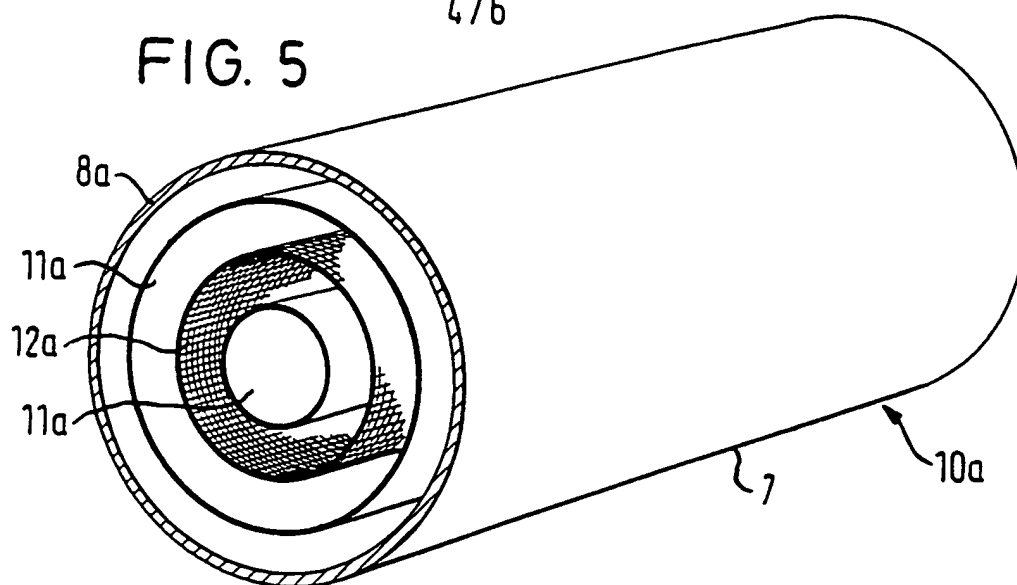


FIG. 6

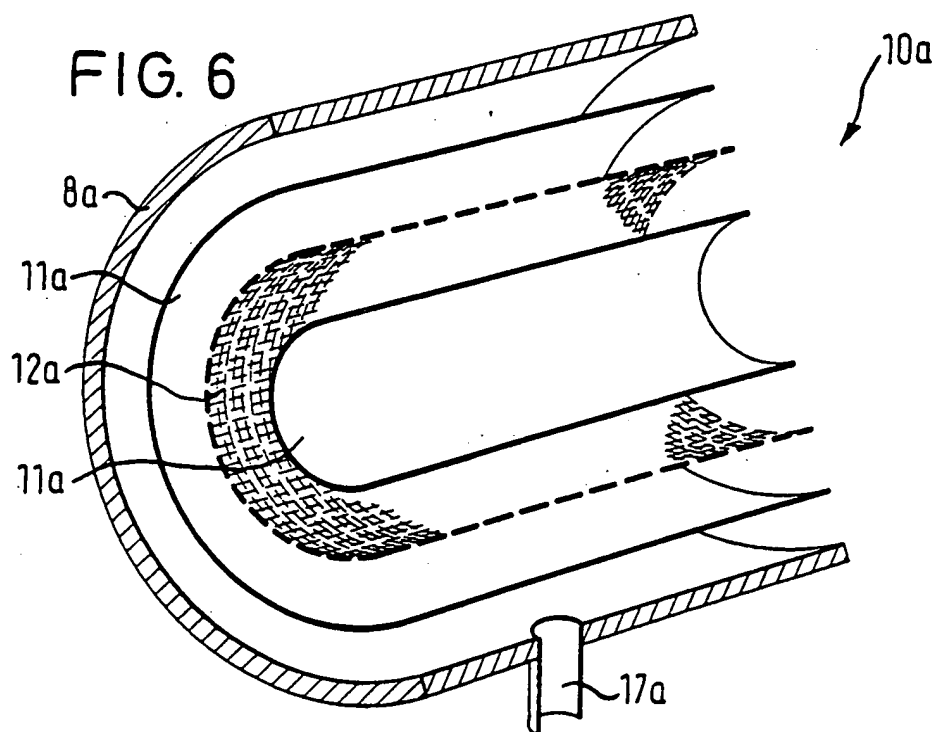
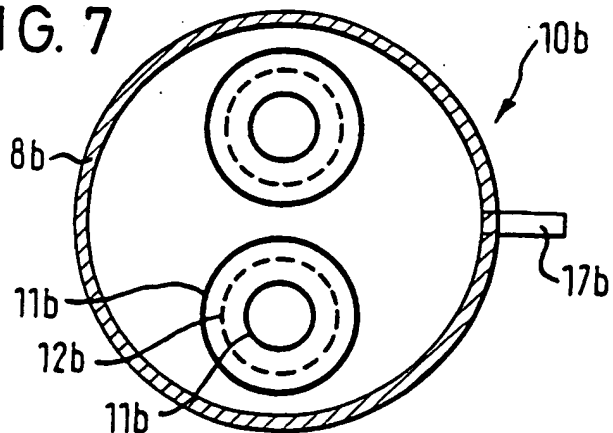


FIG. 7



6/6

FIG. 11

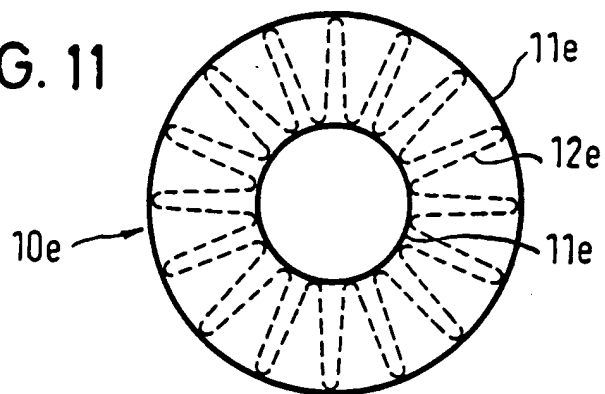


FIG. 12

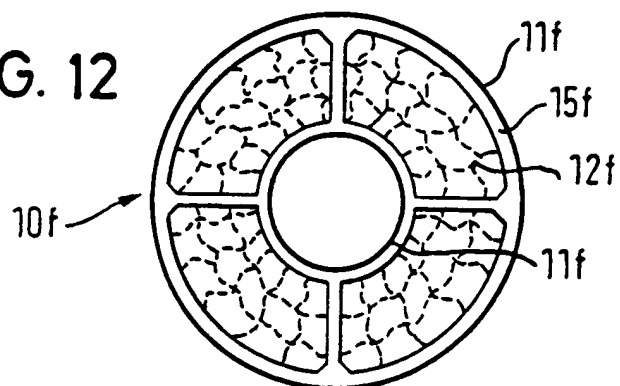


FIG. 13

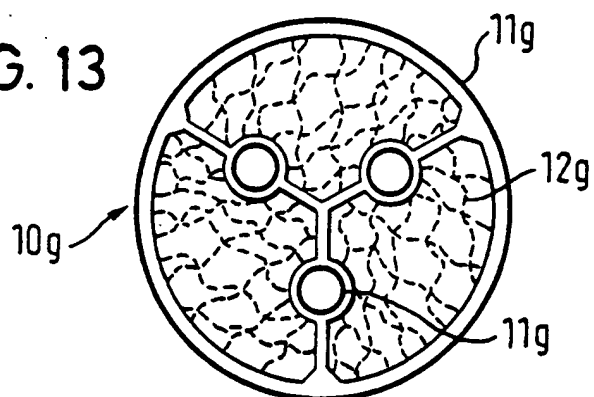
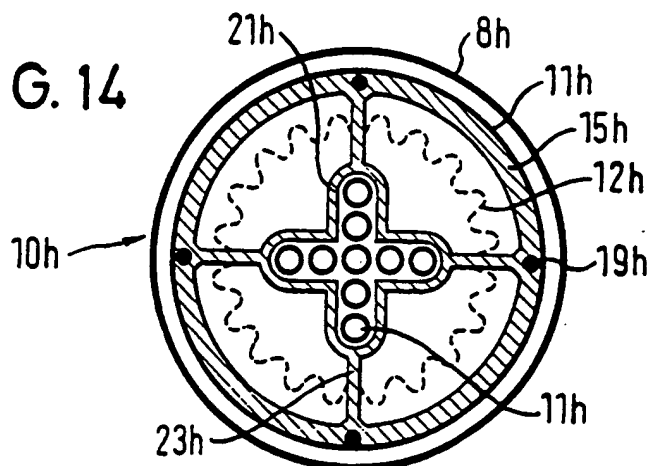


FIG. 14



(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
18. Januar 2001 (18.01.2001)

PCT

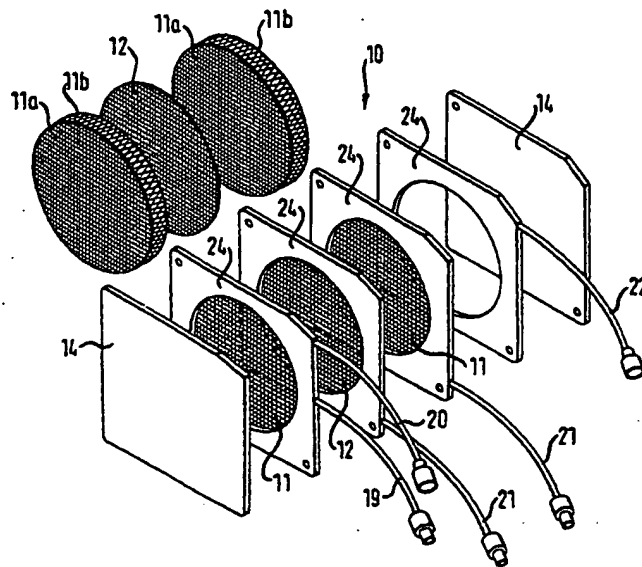
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 01/04262 A3

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: C12M 3/06 (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SEFAR AG [CH/CH]; Moosstrasse 2, CH-8803 Rüschlikon (CH).
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/06355
- (22) Internationales Anmeldedatum: 5. Juli 2000 (05.07.2000) (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): WECHSLER, Thomas [CH/CH]; Stauffacherstrasse 141, D-8004 Zürich (CH). BÄR, Ulrich [CH/CH]; Weidstrasse 4, CH-9410 Heiden (CH). OEHR, Christian [DE/DE]; Robert-Schumann-Strasse 15, D-71083 Herrenberg (DE). GRAEVE, Thomas [DE/DE]; Nauheimer Strasse 17, D-70372 Stuttgart (DE).
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität: 199 32 439.5 12. Juli 1999 (12.07.1999) DE

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: BIOREACTOR

(54) Bezeichnung: BIOREAKTOR



(57) Abstract: The invention relates to a bioreactor and to a method for cultivating organic material, especially cells, using a nutrient medium. The aim of the invention is to intensively cultivate the organic material while using a simple and reliable handling. To this end, the inventive bioreactor is equipped with a flow generating device by means of which the nutrient medium is forced to flow, whereby a collecting device is arranged within the flow. Said collecting device is configured for collecting and/or holding the organic material and is permeable so that the flowing nutrient medium can pass through the same. The inventive method is characterized in that the nutrient medium is forced to flow in an at least intermittent manner, in that the organic material, especially cells, is held in or on a collecting device which is permeable to the nutrient medium, and in that the nutrient medium is conveyed through the collecting device.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Bioreaktor sowie ein Verfahren zur Kultivierung organischen Materials, insbesondere von Zellen, mittels eines Nährmediums. Zur intensiven Kultivierung des organischen Materials bei einfacher und zuverlässiger Handhabung ist bei dem erfindungsgemässen

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 01/04262 A3



(74) Anwälte: WUNDERLICH, Rainer usw.; Weber & Heim,
Irmgardstrasse 3, D-81479 München (DE).

(BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE,
SN, TD, TG).

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AL, AM, AT, AU,
AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE,
DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID,
IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT,
LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL,
PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ,
UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

Veröffentlicht:

- Mit internationalem Recherchenbericht.
- Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen.

(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen

Recherchenberichts:

10. Mai 2001

(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO-Patent (GH,
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eura-
sisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM),
europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI,
FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen
Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on
Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe
der PCT-Gazette verwiesen.

Bioreaktor eine Strömungserzeugungs-Einrichtung vorgesehen, durch welche das Nährmedium in eine Strömung versetzbar ist, wobei in der Strömung eine Aufnahmeeinrichtung angeordnet ist, welche zum Aufnehmen und/oder Halten des organischen Materials ausgebildet ist, und wobei die Aufnahmeeinrichtung zum Durchleiten des strömenden Nährmediums durchlässig ausgebildet ist. Das erfindungsgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, dass das Nährmedium zumindest zeitweise in eine Strömung versetzt wird, dass das organische Material, insbesondere Zellen, in oder an einer Aufnahmeeinrichtung gehalten wird, welche für das Nährmedium durchlässig ausgebildet ist, und dass das Nährmedium durch die Aufnahmeeinrichtung hindurchgeleitet wird.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int. Appl. No.

PCT/EP 00/06355

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 C12M3/06

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 C12M B01D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 909 811 A (BRAUN CAREX SPA) 21 April 1999 (1999-04-21)	1-7, 9, 10, 12-16
Y	claims; figures	11, 21
X	EP 0 113 328 A (MONSANTO CO) 11 July 1984 (1984-07-11)	1-5, 9, 10, 12, 14-16
Y	page 12, line 18 -page 14, line 12; claims; figures 1, 2	11, 21
X	US 4 833 083 A (SAXENA VINIT) 23 May 1989 (1989-05-23)	1-5, 9-12, 14-16, 19-21
Y	claims; figures	11, 21
	--- -/-	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- *S* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

2 March 2001

Date of mailing of the international search report

08/03/2001

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Coucke, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

In. tional Application No

PCT/EP 00/06355

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	<p>US 5 605 835 A (CERRA FRANK B ' ET AL)</p> <p>25 February 1997 (1997-02-25)</p> <p>claims 1-3,18,28; figures 1-12</p> <p>-----</p>	<p>1-5,</p> <p>8-16,</p> <p>19-21</p>

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 00/06355

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
EP 0909811	A	21-04-1999	IT	M0970182 A	16-04-1999
EP 0113328	A	11-07-1984	US	4537860 A	27-08-1985
			CA	1210352 A	26-08-1986
			DE	3377800 D	29-09-1988
			JP	1837137 C	11-04-1994
			JP	5047192 B	16-07-1993
			JP	59118080 A	07-07-1984
US 4833083	A	23-05-1989	NONE		
US 5605835	A	25-02-1997	US	5595909 A	21-01-1997
			US	5981211 A	09-11-1999
			AT	120485 T	15-04-1995
			DE	68921974 D	04-05-1995
			DE	68921974 T	03-08-1995
			EP	0380610 A	08-08-1990
			JP	2835629 B	14-12-1998
			JP	3505965 T	26-12-1991
			KR	131822 B	11-04-1998
			WO	8911529 A	30-11-1989
			AU	9031591 A	26-05-1992
			WO	9207615 A	14-05-1992

INTERNATIONALER RESEARCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/06355

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 C12M3/06

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 C12M B01D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 909 811 A (BRAUN CAREX SPA) 21. April 1999 (1999-04-21)	1-7, 9, 10, 12-16
Y	Ansprüche; Abbildungen	11, 21
X	EP 0 113 328 A (MONSANTO CO) 11. Juli 1984 (1984-07-11)	1-5, 9, 10, 12, 14-16
Y	Seite 12, Zeile 18 -Seite 14, Zeile 12; Ansprüche; Abbildungen 1, 2	11, 21
X	US 4 833 083 A (SAXENA VINIT) 23. Mai 1989 (1989-05-23)	1-5, 9-12, 14-16, 19-21
Y	Ansprüche; Abbildungen	11, 21
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

2. März 2001

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

08/03/2001

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Coucke. A

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/06355

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	<p>US 5 605 835 A (CERRA FRANK B ET AL) 25. Februar 1997 (1997-02-25)</p> <p>Ansprüche 1-3,18,28; Abbildungen 1-12 -----</p>	<p>1-5, 8-16, 19-21</p>

INTERNATIONALER RESEARCHBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

In nationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/06355

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0909811	A	21-04-1999	IT	M0970182 A	16-04-1999
EP 0113328	A	11-07-1984	US	4537860 A	27-08-1985
			CA	1210352 A	26-08-1986
			DE	3377800 D	29-09-1988
			JP	1837137 C	11-04-1994
			JP	5047192 B	16-07-1993
			JP	59118080 A	07-07-1984
US 4833083	A	23-05-1989	KEINE		
US 5605835	A	25-02-1997	US	5595909 A	21-01-1997
			US	5981211 A	09-11-1999
			AT	120485 T	15-04-1995
			DE	68921974 D	04-05-1995
			DE	68921974 T	03-08-1995
			EP	0380610 A	08-08-1990
			JP	2835629 B	14-12-1998
			JP	3505965 T	26-12-1991
			KR	131822 B	11-04-1998
			WO	8911529 A	30-11-1989
			AU	9031591 A	26-05-1992
			WO	9207615 A	14-05-1992

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESSENS

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts S 746	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 00/ 06355	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 05/07/2000	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 12/07/1999
Anmelder SEFAR AG		

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 3 Blätter.

☒ Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Grundlage des Berichts

- a. Hinsichtlich der **Sprache** ist die internationale Recherche auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache durchgeführt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

☐ Die internationale Recherche ist auf der Grundlage einer bei der Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen Anmeldung (Regel 23.1 b)) durchgeführt worden.

- b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das

☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.

☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.

☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

2. ☐ Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).

3. ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).

4. Hinsichtlich der **Bezeichnung der Erfindung**

☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☐ wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt:

5. Hinsichtlich der **Zusammenfassung**

☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☐ wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Behörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.

6. Folgende Abbildung der Zeichnungen ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen: Abb. Nr. 2

☒ wie vom Anmelder vorgeschlagen

☐ weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.

☐ weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

☐ keine der Abb.

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 IPK 7 C12M3/06

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 IPK 7 C12M B01D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 909 811 A (BRAUN CAREX SPA) 21. April 1999 (1999-04-21)	1-7, 9, 10, 12-16
Y	Ansprüche; Abbildungen ---	11, 21
X	EP 0 113 328 A (MONSANTO CO) 11. Juli 1984 (1984-07-11)	1-5, 9, 10, 12, 14-16
Y	Seite 12, Zeile 18 -Seite 14, Zeile 12; Ansprüche; Abbildungen 1,2 ---	11, 21
X	US 4 833 083 A (SAXENA VINIT) 23. Mai 1989 (1989-05-23)	1-5, 9-12, 14-16, 19-21
Y	Ansprüche; Abbildungen ---	11, 21
	-/--	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

G Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

2. März 2001

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

08/03/2001

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Coucke, A

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 605 835 A (CERRA FRANK B ET AL) 25. Februar 1997 (1997-02-25) Ansprüche 1-3,18,28; Abbildungen 1-12 -----	1-5, 8-16, 19-21

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/JP 00/06355

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
EP 0909811	A	21-04-1999	IT	M0970182 A	16-04-1999
EP 0113328	A	11-07-1984	US	4537860 A	27-08-1985
			CA	1210352 A	26-08-1986
			DE	3377800 D	29-09-1988
			JP	1837137 C	11-04-1994
			JP	5047192 B	16-07-1993
			JP	59118080 A	07-07-1984
US 4833083	A	23-05-1989	NONE		
US 5605835	A	25-02-1997	US	5595909 A	21-01-1997
			US	5981211 A	09-11-1999
			AT	120485 T	15-04-1995
			DE	68921974 D	04-05-1995
			DE	68921974 T	03-08-1995
			EP	0380610 A	08-08-1990
			JP	2835629 B	14-12-1998
			JP	3505965 T	26-12-1991
			KR	131822 B	11-04-1998
			WO	8911529 A	30-11-1989
			AU	9031591 A	26-05-1992
			WO	9207615 A	14-05-1992

Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference S 746	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/EP00/06355	International filing date (day/month/year) 05 July 2000 (05.07.00)	Priority date (day/month/year) 12 July 1999 (12.07.99)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC C12M 3/06		
Applicant SEFAR AG		

<p>1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.</p> <p>2. This REPORT consists of a total of <u>6</u> sheets, including this cover sheet.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).</p> <p>These annexes consist of a total of <u>20</u> sheets.</p>	
<p>3. This report contains indications relating to the following items:</p> <p>I <input checked="" type="checkbox"/> Basis of the report</p> <p>II <input type="checkbox"/> Priority</p> <p>III <input type="checkbox"/> Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability</p> <p>IV <input type="checkbox"/> Lack of unity of invention</p> <p>V <input checked="" type="checkbox"/> Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement</p> <p>VI <input type="checkbox"/> Certain documents cited</p> <p>VII <input type="checkbox"/> Certain defects in the international application</p> <p>VIII <input checked="" type="checkbox"/> Certain observations on the international application</p>	

Date of submission of the demand 12 February 2001 (12.02.01)	Date of completion of this report 19 October 2001 (19.10.2001)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP00/06355

I. Basis of the report

1. With regard to the elements of the international application:*

- ☐ the international application as originally filed
- ☒ the description:
pages 4,5,8,11,13,14,17-20,22,23, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages 1,2,2a,3,6,7,10,12,15,16,21, filed with the letter of 13 September 2001 (13.09.2001)
- ☒ the claims:
pages _____, as originally filed
pages _____, as amended (together with any statement under Article 19
pages _____, filed with the demand
pages 1//2-16, filed with the letter of 08 May 01//13/09/01
- ☒ the drawings:
pages _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages 1/6-6/6, filed with the letter of 30 May 2001 (30.05.2001)
- ☐ the sequence listing part of the description: ** 4/6-6/6 have been deleted.*
pages _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____, filed with the letter of _____

2. With regard to the language, all the elements marked above were available or furnished to this Authority in the language in which the international application was filed, unless otherwise indicated under this item.

These elements were available or furnished to this Authority in the following language _____ which is:

- ☐ the language of a translation furnished for the purposes of international search (under Rule 23.1(b)).
- ☐ the language of publication of the international application (under Rule 48.3(b)).
- ☐ the language of the translation furnished for the purposes of international preliminary examination (under Rule 55.2 and/or 55.3).

3. With regard to any nucleotide and/or amino acid sequence disclosed in the international application, the international preliminary examination was carried out on the basis of the sequence listing:

- ☐ contained in the international application in written form.
- ☐ filed together with the international application in computer readable form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in written form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in computer readable form.
- ☐ The statement that the subsequently furnished written sequence listing does not go beyond the disclosure in the international application as filed has been furnished.
- ☐ The statement that the information recorded in computer readable form is identical to the written sequence listing has been furnished.

4. ☐ The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☐ the claims, Nos. _____
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

5. ☒ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).**

* Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to this report since they do not contain amendments (Rule 70.16 and 70.17).

** Any replacement sheet containing such amendments must be referred to under item 1 and annexed to this report.

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

Continuation of Box I.5.

The amendments filed with the letter of 8 May 2001 and 13 September 2001 introduce substantive matter which, contrary to the requirements of PCT Article 34(2)(b), go beyond the disclosure of the international application as filed. The amendments concerned are as follows:

Claim 1 (filed with the letter of 8 May 2001): "Housing is designed as a flat cell ...". The originally filed application discloses the bioreactor - see page 9, lines 5-6 - in the form of a flat cell.

Page 9 of the description (filed with the letter of 13 September 2001): the deletion of the clause "the bioreactor as per the invention is designed as a flat cell in which" is inadmissible for analogous reasons.

These amendments would not be taken into consideration for the examination of the novelty and inventive step of the subject matter of Claims 1-16.

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement**1. Statement**

Novelty (N)	Claims	1-16	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-16	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-16	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

1). Reference is made to the following documents:

D1: US-A-5 605 835

D2: EP-A-0 909 811

D3: US-A-4 833 083

D4: EP-A-0 113 328.

2). The subject matter of Claims 1-16 is to be regarded as novel and inventive (PCT Article 33(2) and (3)) for the following reasons:

D1 is considered to be the closest prior art and discloses a stratified bioreactor for the cultivation of human hepatocytes. Said bioreactor comprises a housing (outer plates 114, 116) and a plurality of support plates disposed therein for receiving cells (support plates 138 which are coated with a biodegradable matrix) which are situated between two semi-permeable membranes (membranes 142); see column 13, lines 24-26; column 14, lines 23-67; column 15, lines 1-59; Figure 5.

D2, D3 and D4 disclose bioreactors with a cylindrical housing and a porous support disposed

therein for receiving cells, said support being located between two concentric semi-permeable membranes; see D3, column 2, lines 43-53; column 3, lines 10-58; column 4, lines 1-5; Figure 1 and D4, column 10, lines 8-50; column 11, lines 14-18, 46-62; Figure 1; D4, page 3, lines 24-28; page 4, lines 1-29; page 5, lines 1-8; page 7, lines 1-33; page 8, lines 18-25; page 9, lines 1-5; page 12, lines 18-28; page 13, lines 1-11; Figures 1-2.

The bioreactor according to Claim 1 differs from the bioreactor of D1 in that (i) the support plates are annular, (ii) the dividing wall elements comprise a backing fabric to which the membrane is applied, and (iii) the backing fabric and the support element fabric are fixed inside an annular support plate.

The aforementioned bioreactor design permits a convective continuous or quasi-continuous supply of nutrient medium to the cells, thereby guaranteeing optimal provision of the necessary nutrients during the entire cultivation time whilst at the same time ensuring that metabolic products are removed quickly as a result of the convective flow of the nutrient medium.

The layer design of the bioreactor in D1 comprises not only supports for receiving cells, but also other supports coated with nutrient medium which are located between two semi-permeable membranes so that the cells are supplied with nutrients by means of diffusion. The bioreactors in D2, D3 and D4 permit nutrient medium to flow through the cells convectively. The bioreactors in D2-D4 do, however, comprise a cylindrical housing in which the supports

are situated concentrically.

A person skilled in the art would not have found any inducement or technical basis in the disclosures of D1-D4 which would lead him to modify the bioreactor of D1 such as to arrive at a bioreactor as per Claims 1-9.

The subject matter of Claims 10-16 relates to a process which is adapted specifically to the bioreactor according to Claim 1 and is to be regarded as novel and inventive for analogous reasons.

VIII. Certain observations on the international application

The following observations on the clarity of the claims, description, and drawings or on the question whether the claims are fully supported by the description, are made:

The reference sign (9) for the flat cell - see Claims 5-6
- cannot be found elsewhere in the description or in the
figures; see PCT Guidelines, Ch. II-4.8.

VERTRAG ÜBER INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

REC'D 23 OCT 2001

WIPO PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts S 746	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/06355	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 05/07/2000	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 12/07/1999
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C12M3/06		
Anmelder SEFAR AG et al.		


- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

 Diese Anlagen umfassen insgesamt 20 Blätter.

- Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Berichts
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☒ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 12/02/2001	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 19.10.2001
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Diez Schlereth, D Tel. Nr. +49 89 2399 7488



I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):
Beschreibung, Seiten:

4,5,8,11,13,14,17-20, ursprüngliche Fassung
22,23

1,2,2a,3,6,7,9,10, 12,15,16,21	eingegangen am	13/09/2001	mit Schreiben vom	13/09/2001
-----------------------------------	----------------	------------	-------------------	------------

Patentansprüche, Nr.:

1	eingegangen am	08/05/2001	mit Schreiben vom	08/05/2001
2-16	eingegangen am	13/09/2001	mit Schreiben vom	13/09/2001

Zeichnungen, Blätter:

1/6-6/6	eingegangen am	30/05/2001	mit Schreiben vom	30/05/2001
---------	----------------	------------	-------------------	------------

davon 4/6-6/6 wurden gestrichen

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den

Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.

- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
☐ Ansprüche, Nr.:
☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☒ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen).
siehe Beiblatt

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche	1-16
	Nein: Ansprüche	
Erfinderische Tätigkeit (ET)	Ja: Ansprüche	1-16
	Nein: Ansprüche	
Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Ansprüche	1-16
	Nein: Ansprüche	

2. Unterlagen und Erklärungen
siehe Beiblatt

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:
siehe Beiblatt

Zu Punkt I

Die mit Schreiben vom 08.05.01 und 13.09.01 eingereichten Änderungen bringen Sachverhalte ein, die im Widerspruch zu Artikel 34 (2) (b) PCT über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung zum Anmeldezeitpunkt hinausgehen. Es handelt sich dabei um folgende Änderungen:

Anspruch 1 (eingereicht mit Schreiben vom 08.05.01): "Gehäuse als eine Flachzelle ... aufgebaut ist". Die ursprünglich eingereichte Anmeldung offenbart, daß der Bioreaktor (siehe S. 9, Z. 5-6) als eine Flachzelle aufgebaut ist.

Beschreibung S. 9 (eingereicht mit Schreiben vom 13.09.01): die Streichung des Halbsatzs "der erfindungsgemäße Bioreaktor als eine Flachzelle aufgebaut ist, bei welcher" ist aus analogen Gründen nicht zulässig.

Diese Änderungen würden für die Prüfung der Neuheit und erfinderischen Tätigkeit des Gegenstandes der Ansprüche 1-16 nicht berücksichtigt.

Zu Punkt V

1.) Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-5,605,835

D2: EP-A-0 909 811

D3: US-A-4,833,083

D4: EP-A-0 113 328

2.) Der Gegenstand der Ansprüche 1-16 ist aus folgenden Gründen als neu und erfinderisch im Sinne der Art. 33 (2) und (3) PCT zu betrachten:

D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart einen schichtweise aufgebauten Bioreaktor zur Kultivierung von menschlichen Hepatozyten, mit einem Gehäuse (äußere Platten 114,166), und mehreren darin eingeordneten Trägern zur Aufnahme von Zellen (Trägerplatten 138, die mit einer bioverträglichen Matrix beschichtet sind), die zwischen zwei semipermeable Membranen (Membrane

142) eingeordnet sind (Sp. 13, Z. 24-26; Sp. 14, Z. 23-67; Sp. 15, Z. 1-59; Abb. 5).

D2, D3 und D4 offenbaren Bioreaktoren mit einem zylindrischen Gehäuse, und einem darin eingeordneten porösen Träger zur Aufnahme von Zellen, der zwischen zwei konzentrischen semipermeable Membranen eingeordnet ist (D3, Sp. 2, Z. 43-53; Sp. 3, Z. 10-58; Sp. 4, Z. 1-5; Abb. 1 und D4, Sp. 10, Z. 8-50; Sp. 11, Z. 14-18, 46-62; Abb. 1; D4, S. 3, Z. 24-28; S. 4, Z. 1-29; S. 5, Z. 1-8; S. 7, Z. 1-33; S. 8, Z. 18-25; S. 9, Z. 1-5; S. 12, Z. 18-28; S. 13, Z. 1-11; Abb. 1-2).

Der Bioreaktor nach Anspruch 1 unterscheidet sich von dem Bioreaktor aus D1 dadurch, daß (i) die Trägerplatten ringförmig sind, (ii) die Trennwandelemente ein Stützgewebe aufweisen, auf welchem die Membran aufgebracht ist, und (iii) das Stützgewebe und das Gewebe des Trägerelementes in einer ringförmigen Trägerplatte befestigt sind.

Dieser Aufbau des Bioreaktors ermöglicht eine konvektive kontinuierliche oder quasi-kontinuierliche Versorgung der Zellen mit Nährmedium, wodurch eine optimale Bereitstellung der notwendigen Nährstoffe über die gesamte Zeitspanne der Kultivierung gewährleistet wird, wobei gleichzeitig durch die konvektive Strömung des Nährmediums Stoffwechselprodukte rasch entfernt werden.

Der Schichtaufbau des Bioreaktors aus D1 umfaßt neben den Trägern zur Aufnahme von Zellen, andere mit Nährmedium beschichtete Träger, die zwischen zwei semipermeable Membrane eingeordnet sind, sodaß die Nährstoffversorgung der Zellen durch Diffusion stattfindet. Die Bioreaktoren aus D2, D3 und D4 ermöglichen eine konvektive Durchströmung der Zellen mit Nährmedium. Die Bioreaktoren aus D2-D4 haben aber ein zylindrisches Gehäuse, wo die Träger konzentrisch eingeordnet sind.

Angesichts der Offenbarungen von D1-D4 hätte der Fachmann keine Anregung und keine technische Grundlage gehabt, den Bioreaktor aus D1 so zu modifizieren, um zu einem Bioreaktor gemäß Ansprüche 1-9 zu gelangen.

Der Gegenstand der Ansprüche 10-16 bezieht sich auf ein Verfahren, der an dem Bioreaktor nach Anspruch 1 speziell angepaßt ist und ist aus analogen Gründen als neu und erfinderisch zu betrachten.

Zu Punkt VIII

Der Bezugszeichen (9) für die Flachzelle (siehe Ansprüche 5-6) ist nirgendwo in der Beschreibung und Abbildungen zu finden (siehe PCT Richtlinien II-4.8).

Weber & Heim

Deutsche Patentanwälte
European Patent Attorneys
Euro Trademark Attorneys

Irmgardstrasse 3
D-81479 München
Tel. 089-79 90 47
Fax 089-791 52 56

S 746

13. SEP. 2001

Bioreaktor

Die Erfindung betrifft einen Bioreaktor sowie ein Verfahren zur Kultivierung organischen Materials gemäß dem Oberbegriff der Ansprüche 1 bzw. ¹⁰ ~~A5~~.

Die Kultivierung organischen Materials, vor allem menschlicher oder tierischer Zellen gewinnt in der medizinischen Diagnostik, Therapie und Pharmakologie zunehmend an Bedeutung.

Von besonderem Interesse ist hierbei die Vermehrung von hämatopoetischen Stammzellen. Diese werden einem Patienten vor einer Strahlen- oder Chemotherapie entnommen und sollen in möglichst großer Anzahl dem Patienten nach Abschluß der Strahlen- und Chemotherapie retransplantiert werden.

Bei diesem Verfahren ist unter anderem die Kryokonservierung gebräuchlich, bei welcher entnommene Blutstammzellen während der Dauer der Strahlen- oder Chemotherapie eingefroren werden. Allerdings ist hierdurch keine Anreicherung der Zellen möglich. Vielmehr wird die Anzahl lebender Zellen sowie deren Vitalität deutlich reduziert.

Es wurden bereits Methoden zur Kultivierung und Anreicherung verschiedener Zellen menschlichen Ursprungs entwickelt und etabliert.

Typischerweise werden Zellen in Behältern oder Petrischalen kultiviert, in welchen sich ein für die Kultivierung des jeweiligen Zelltyps geeignetes Nährmedium befindet. Während der Kultivierung sind im allgemeinen mehrere Behandlungsschritte notwendig, wie beispielsweise der Austausch des Nährmediums sowie ein Umsetzen kultivierter Zellen in andere Behältnisse.

Durch das erforderliche mehrfache Eingreifen in den Kultivierungsprozess wächst die Gefahr der Kontamination des Zellmaterials, beispielsweise durch Laborgeräte oder Umgebungsluft, wodurch das zu kultivierende Material für die weitere Verwendung unbrauchbar wird.

Die Handhabung des gesamten Kultivierungsprozesses gestaltet sich insgesamt relativ aufwendig, so daß ein klinischer Einsatz im großen Maßstab kaum durchführbar ist.

Weiter wurde eine Kultivierung von Zellen in Hohlfasern versucht. Die Zellen in den Hohlfasern werden dabei von der Faseraußenseite diffusiv mit Nährstoffen versorgt. Zu Beginn der Zellkultivierung können dabei relativ gute Wachstumsraten erreicht werden, wobei mit zunehmender Anzahl von Zellen in den räumlich begrenzten Hohlfasern eine weitere Vermehrung problematisch wird.

Eine ähnliche Problematik besteht bei dem Bioreaktor und dem Verfahren gemäß der EP 0 121 981 A1. Ein poröser, monolithischer Keramikblock, welcher mit einer Vielzahl von feinen, parallel verlaufenden Kanälen durchzogen ist, wird mit Zellen beimpft. Die Zellen lagern sich an der porösen Innenseite der Kanäle an, welche von einer Nährflüssigkeit durchströmt werden. Ein weiterer Bioreaktor zur diffusiven Versorgung von Zellen, welcher einen schichtweisen Aufbau aufweist, ist aus der US-A-5,605,835 bekannt.

- 2a -

Aus der gattungsbildenden EP-A-0 909 811 geht ein Bioreaktor und ein Verfahren mit konvektiver Versorgung des organischen Materials hervor. Bei diesem bekannten Bioreaktor ist ein zylindrischer Aufbau mit konzentrisch angeordneten Trennwänden vorgesehen, zwischen welchen in einem ringförmigen Aufnahmeraum das organische Material angeordnet ist. Abhängig von der Art des zu kultivierenden organischen Materials muss der Aufnahmeraum in Größe und Form angepasst werden.

Ein weiterer Bioreaktor mit einem vergleichbaren zylindrischen Aufbau ist aus der US-A-4,833,083 bekannt.

In der EP-A-0 113 328 ist ein Bioreaktor mit einer zylindrischen Kammer offenbart. Die Zu- und Abführung des Nährmediums erfolgt über eine Vielzahl poröser Rohre, welche in die Kammer hineinragen.

Der Erfindung liegt die *A u f g a b e* zugrunde, eine ~~Vorrichtung und ein Verfahren zur Kultivierung organischen~~ Materials zu schaffen, welche einerseits eine intensive Kultivierung eines organischen Materials erlauben und andererseits besonders einfach und zuverlässig handhabbar sind.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch den Bioreaktor mit den Merkmalen des Anspruchs 1 sowie mit dem Verfahren gemäß Anspruch ¹⁰~~15~~ gelöst.

~~Bei dem Bioreaktor ist vorgesehen, daß eine Strömungserzeugungs-Einrichtung vorhanden ist, durch welche das Nährmedium in eine Strömung versetzbar ist, daß in der Strömung eine Aufnahmeeinrichtung angeordnet ist, welche zum Aufnehmen und/oder Halten des organischen Materials ausgebildet ist, und daß die Aufnahmeeinrichtung zum Durchleiten des strömenden Nährmediums durchlässig ausgebildet ist.~~

Der Bioreaktor basiert auf
~~Ein Grundgedanke der Erfindung liegt in~~ der konvektiven Versorgung des organischen Materials mit Nährmedium. Diese Versorgung kann kontinuierlich oder quasi-kontinuierlich erfolgen. Hierdurch kann eine nahezu optimale Bereitstellung der notwendigen Nährstoffe über die gesamte Zeitspanne der Kultivierung gewährleistet werden, wobei gleichzeitig durch die Strömung des Nährmediums für das Zellwachstum abträgliche Stoffwechselprodukte rasch entfernt werden. Versuche mit hämopoetischen Stammzellen haben hervorragende Wachstums- und Vitalitätsraten erbracht.

Der Bioreaktor umfaßt ein geschlossenes Gehäuse mit mindestens einem Zu- und Ablauf und mindestens einem Strömungskanal, wobei zur Erzeugung der Strömung ein Gefälle oder gängige Pumpeneinrichtungen, etwa Schlauchpumpen, eingesetzt werden können.

Durchlässigkeit für ein zuzuführendes Medium aufweisen. Sie können z.B. aus Gewebe, Gewirke oder Filzen oder aus anderen permeablen Werkstoffen bestehen. Gewebe haben sich als besonders zweckmäßig für Bioreaktoren zur Kultivierung von Leberzellen erwiesen. Gewebe mit ihren relativ groben Maschen erzeugen eine hervorragende Diffusorwirkung bei dem strömenden Nährmedium.

~~Besonders bevorzugt~~ ^{Es ist vorgesehen, dass} ist jedoch, wenn die Trennwandelemente eine Membran aufweisen. Da sich Membranen mit unterschiedlichen Eigenschaften hinsichtlich ihrer Durchlässigkeit sowie ihres selektiven Verhaltens herstellen lassen, kann die Versorgung der im Bioreaktor zu kultivierenden Zellen mit bestimmten Stoffen durch den Einsatz einer entsprechend geeigneten Membran gezielt beeinflusst werden. Darüber hinaus ist auch die mechanische Stabilität der Trennwandelemente durch die Wahl von unterschiedlich verstärkten Membranen gezielt einstellbar und an die jeweiligen Erfordernisse des organischen Materials, z.B. bei adhärenen Zellen, anpassbar. Zur Verstärkung der Membran können beispielsweise textile Verstärkungen, wie Gewebe oder Gewirke, dienen. Es ist ein Einsatz organischer oder anorganischer Membranen, beispielsweise aus einem Polymer, Metall oder Keramik oder einer Kombination aus diesen Materialien möglich.

Für eine besonders gute Immobilisierung des organischen Materials ist bei dem erfindungsgemäßen Bioreaktor vorgesehen, daß die Aufnahmeeinrichtung ein Trägerelement aufweist, welches zum Anlagern des organischen Materials ausgebildet ist und für das Nährmedium durchlässig ist. Ein Anlagern des organischen Materials an das im wesentlichen flächige Trägerelement kann durch eine spezielle Struktur des Trägerelementes und/oder durch den Strömungsdruck er-

reicht werden. Das Trägerelement kann ~~alleine oder bever-~~
~~zugt in Kombination mit den Trennwandelementen die Aufnah-~~
meeinrichtung bilden. Diese Ausführung eignet sich unter
anderem für die Kultivierung von Implantaten, etwa von in
vitro-gezüchteten Hautflächen, für welche eine großflächige
Anordnung der immobilisierten Zellen erforderlich ist.

Hierbei ist es vorteilhaft, wenn das Trägerelement ein tex-
tiles Trägermaterial umfaßt. Durch die entsprechende Wahl,
z.B. von Gewebeart und -material, Filamentstärke, Maschen-
weite und Fadenzahl lassen sich in einfacher Weise für je-
den Anwendungsfall ein nahezu ideales Verhältnis zwischen
Oberfläche und Reaktorvolumen sowie gute Durchflußeigen-
schaften für die Nährstoffversorgung der Zellen einstellen.
Dies erlaubt eine gezielte Beeinflussung und Förderung der
Kultivierung des organischen Materials.

Als textile Trägermaterialien eignen sich hierbei techni-
sche Gewebe, Gewirke und Gelege, bei welchen die Struktur
aus Monofilamenten oder Drähten exakt definiert wird. Die
Monofilamente oder Drähte können beispielsweise aus Metall,
Keramik, synthetischen und/oder natürlichen Materialien,
wie Zellulose, mit und ohne Oberflächenbeschichtungen be-
stehen. In bestimmten Fällen sind auch Multifilamentgewebe
zweckmäßig, bei welchen die Gewebestruktur definieren-
den Fäden ihrerseits aus einer Vielzahl kleinerer Fäden be-
stehen.

Eine gezielte Einlagerung von Zellen in das Trägerelement
kann durch eine dreidimensionale Struktur erreicht werden.
Das Trägerelement kann beispielsweise ~~ein poröses Kunst-~~
~~stoff- oder Keramikmaterial oder~~ ein sogenanntes dreidimen-
sionales technisches Gewebe sein. Derartige Gewebe weisen

lassen sich unterschiedliche Materialeigenschaften, wie z.B. eine hohe mechanische Stabilität eines Trägergrundmaterials systematisch mit gewünschten Oberflächeneigenschaften, wie z.B. Hydrophilie und Zelladhäsion, kombinieren.

Es ist vorgesehen, daß ~~der erfindungsgemäße Bioreaktor als eine Flachzelle aufgebaut ist, bei welcher~~ die Aufnahme-einrichtung vorzugsweise kreisrund ausgebildet ist. Bei einem kreisrund ausgebildeten Hohlraum in der Flachzelle wird eine besonders gute Strömung und damit eine gleichmäßige Versorgung der zu kultivierenden Zellen mit Nährmedium gewährleistet. Die Flachzelle kann schichtweise, etwa aus verklebten Kunststoffelementen aufgebaut sein, wodurch sich ein kompakter und zugleich einfach herzustellender Bioreaktor ergibt. Die einfache Herstellbarkeit erlaubt sogar den Einsatz des Bioreaktors als Einmalartikel, was für medizinische Anwendungen vorteilhaft sein kann. Gleichzeitig ist die Flachzelle auch so robust, daß eine Sterilisation durch Autoklavieren oder durch γ -Sterilisieren möglich ist. Für das Beimpfen und Ernten größeren organischen Materials, etwa von Implantaten, ist der Bioreaktor montierbar bzw. demontierbar.

~~Eine alternative Ausführungsform der Erfindung besteht darin, dass der Bioreaktor als Rohrzelle aufgebaut ist, bei der die Trennwandelemente rohrförmig ausgebildet sind. Eine derartige rohrartige Anordnung der Trennwandelemente führt zu einer besonders kompakten Ausgestaltung.~~

~~Eine besonders gute Strömung des Nährmediums wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, dass die rohrförmigen Trennwandelemente achsparallel, vorzugsweise koaxial zueinander angeordnet sind. Bei der koaxialen Anordnung, wobei auch das Trägerelement zylinderförmig ausgebildet und zwischen-~~

~~den beiden rohrförmigen Trennwandelementen angeordnet sein kann, stellt sich eine Strömung des Nährmediums radial von außen nach innen oder radial von innen nach außen ein. Eine zuverlässige Positionierung der einzelnen Elemente zueinander ist durch radial verlaufende Stege oder Stützkörper gewährleistet, die an dem umgebenden Gehäuse befestigt sind. Ein besonders gleichmäßiger Zu- und Abfluss des Nährmediums wird dadurch erzielt, dass innerhalb des äußeren rohrförmigen Trennwandelementes mehrere innere, rohrförmige Trennwandelemente angeordnet sind, die zueinander achsparallel verlaufen.~~

Bei einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist es vorteilhaft, wenn mehrere Flachzellen ~~oder Rohrzellen~~ als Module in einer Strömungsrichtung parallel und/oder seriell angeordnet sind. Hierbei kann das aus einer ersten Flachzelle ausströmende Medium unmittelbar weiteren Flachzellen zugeführt werden, so daß eine besonders effektive Nutzung des Nährmediums sowie eine eventuelle Verwertung von Stoffwechselprodukten einer vorausgehenden Zelle möglich ist. Zweckmäßig ist in der Regel jedoch eine parallele Anordnung, um eventuelle Vergiftungen durch Stoffwechselprodukte auszuschließen.

In einer bevorzugten Ausführungsform des Bioreaktors ist eine Steuereinrichtung vorgesehen, durch welche die Strömungserzeugungs-Einrichtung, eine Temperatureinstelleinheit, eine Begasungseinheit und/oder weitere Versorgungseinheiten steuerbar und/oder regelbar sind. Hierdurch läßt sich der Kultivierungsprozeß des organischen Materials über verschiedene Parameter, wie Durchflußgeschwindigkeit, Durchflußmenge, Temperatur und Druck des Nährmediums sowie die Zu- und Abführung weiterer Medien und Stoffe gezielt beeinflussen.

besondere die Aufnahmeeinrichtung des Bioreaktors, nach ~~dessen Herstellung und Sterilisierung auch nach Lagerung~~ und Transport noch steril bleibt. Darüber hinaus wird eine kontaminationsfreie Kultivierung des organischen Materials ermöglicht, da die einzelnen Behandlungsschritte, z.B. das Einbringen und Abführen des organischen Materials sowie das Zu- und Abführen des Nährmediums oder anderer Substanzen, bei geschlossenem Gehäuse vorgenommen werden können und so die Gefahr einer Kontamination des organischen Materials stark vermindert werden kann. Durch den einfachen Aufbau des Bioreaktors ist dieser kostengünstig herstellbar und für einen Einsatz als Einmal-Artikel im klinischen Bereich besonders geeignet.

Ein Aspekt des erfindungsgemäßen Verfahrens ~~gemäß Anspruch 1-5~~ liegt darin, das in Strömung versetzte Nährmedium durch die das organische Material haltende Aufnahmeeinrichtung hindurchzuleiten. Dadurch ist eine einfach handhabbare und zuverlässige Kultivierung des organischen Materials möglich. Insbesondere ist durch das Durchleiten des Nährmediums durch die Aufnahmeeinrichtung hindurch eine gute Versorgung des daran bzw. darin gehaltenen organischen Materials mit Nährstoffen gewährleistet, da ein beständiges Umspülen oder gegebenenfalls Durchsetzen mit Nährlösung erzielt wird. Die Strömung kann gleichbleibend oder gepulst sein.

Um die Kontaminationsgefahr für das zu kultivierende organische Material besonders gering zu halten, ist es vorteilhaft, wenn vor einem Beimpfen oder Einbringen des organischen Materials in die Aufnahmeeinrichtung diese sterilisiert wird. Die Sterilisation der Aufnahmeeinrichtung kann hierbei z.B. herstellerseitig unmittelbar nach der Herstel-

Im folgenden wird die Erfindung anhand von Zeichnungen bevorzugter Ausführungsbeispiele näher beschrieben. Es zeigen in einer stark schematisierten Darstellung

- Fig. 1 einen Querschnitt einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors als Flachzelle;
- Fig. 2 eine Ansicht auf eine Zusammenstellung einzelner Komponenten eines erfindungsgemäßen Bioreaktors;
- Fig. 3 einen zusammengebauten Bioreaktor als Flachzelle; und
- Fig. 4 ein Diagramm einer Anlage mit einem Bioreaktor.
- ~~Fig. 5 eine schematische Ansicht einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors als Rohrzelle;~~
- Fig. 6 eine schematische Querschnittsansicht des Bioreaktors von Fig. 5;
- Fig. 7 eine Querschnittsansicht einer weiteren Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors;
- Fig. 8 eine schematische Querschnittsansicht einer Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bioreaktors mit Stützgerüst;

~~Fig. 9 ein Längsschnitt durch den Bioreaktor von Fig. 8; und~~

Fig. 10
bis 14 weitere Querschnittsansichten alternativer Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Bioreaktors.

Der in Fig. 1 dargestellte Querschnitt einer bevorzugten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Bioreaktors 10 zur Kultivierung von Stammzellen weist ein Trägerelement 12, davon beabstandete, jeweils zweiteilige Trennwandelemente 11 sowie eine beidseitige Abdeckung 14 auf. Durch die zwischen den einzelnen Elementen vorgesehenen Abstandhalter 16, welche separate Ringelemente oder Teil des Gehäuses sein können, ist eine Einstellung eines gewünschten Abstandes zwischen dem Trägerelement 12 und dem Trennwandelement 11 bzw. zwischen dem Trennwandelement 11 und der Abdeckung 14 möglich.

Die Abdeckungen 14 und die Abstandhalter 16 sind aus Polycarbonat hergestellt. Das Trägerelement 12 ist als technisches Gewebe ausgebildet. Als Fasermaterial wird vorzugsweise ein Monofilament aus Polyamid 6.6 (PA 6.6) oder Polyethylenterephthalat (PET) eingesetzt. Die Maschenweite des Gewebes beträgt durchschnittlich 20 μm und eine Dicke von etwa 55 bis 60 μm auf. Das Gewicht des Gewebes liegt bei etwa 35 bis 40 g/m^2 .

Eine Aufnahmeeinrichtung für das organische Material ist durch das Trägerelement 12 und die Trennwandelemente 11 gebildet, welche einen Aufnahmeraum 13 der Aufnahmeeinrichtung seitlich begrenzen. In dem gezeigten Beispiel weisen

eine physiologische Lösung wird zugeführt. Die Stammzellen können nun mittels einer Spritze durch die für die Beimpfung vorgesehene Leitung 21 abgesaugt werden. Die hierdurch gewonnenen Stammzellen können nun gewaschen und gegebenenfalls weiteren Behandlungsschritten unterzogen werden, bevor sie einer weiteren Verwendung, z.B. als Blutersatzstoff oder Implantat, zugeführt werden. Zur Entlüftung ist an dem Modulgehäuse des Bioreaktors 10 ein Entlüftungsventil 38 angeordnet.

~~In Fig. 5 ist ein weiterer erfindungsgemäßer Bioreaktor 10a mit einer rohrförmigen Struktur als Rohrzelle 7 perspektivisch dargestellt. Der Bioreaktor 10a hat eine zylindrische Außenwand 8a, innerhalb welcher konzentrisch angeordnete Trennwandelemente 11 oder Rohre positioniert sind. Zwischen den beiden Trennwandelementen 11a ist coaxial ein rohrförmiges Trägerelement 12a angeordnet. Bei diesem erfindungsgemäßen Bioreaktor 10a kann die Nährflüssigkeit axial entlang des Rohres fließen, wobei aufgrund eines Druckunterschiedes dabei Nährflüssigkeit radial von außen nach innen bzw. von innen nach außen und somit quer durch die Trennwandelemente 11a und das Trägerelement 12a strömen kann.~~

In Fig. 6 ist die koaxiale Anordnung der einzelnen rohrförmigen Elemente des Bioreaktors 10a noch deutlicher dargestellt, wobei zusätzlich eine Öffnung 17a in der Außenwand 8a ausgebildet ist. Diese Öffnung 17a kann zur Zu- oder Abführung oder zum Einbringen einer Messsonde genutzt werden. Ebenfalls kann sie zur Beimpfung der Kultur dienen.

Ein anderer erfindungsgemäßer Bioreaktor 10b ist aus Fig. 7 ersichtlich, wobei in einer rohrförmigen Außenwand 8b zwei Rohrzellen vorgesehen sind. Eine einzelne Rohrzelle umfasst dabei zwei coaxial zueinander angeordnete rohrförmige Trennwandelemente 10b, zwischen denen mittig ein rohrförmiges Trägerelement 12b eingebracht ist.

Weber & Heim

Deutsche Patentanwälte
European Patent Attorneys
Euro Trademark Attorneys

Irmgardstrasse 3
D-81479 München
Tel. 089-79 90 47
Fax 089-791 52 56

PCT/EP00/06355

SEFAR

S 746 - Wu/kw

Neuer Anspruch 1

1. Bioreaktor zur Kultivierung organischen Materials, insbesondere von Zellen, mittels eines Nährmediums, welches in eine Strömung versetzbar ist, mit
 - einem Gehäuse,
 - einer darin angeordneten Aufnahmeeinrichtung, welche einen von dem Nährmedium durchströmbaren Aufnahmeraum (13) für das organische Material aufweist,
 - mindestens zwei Trennwandelementen (11), welche den Aufnahmeraum (13) umschließen und jeweils eine Membran (11a) aufweisen, die einerseits für das Nährmedium durchströmbar und andererseits im Wesentlichen undurchlässig für das organische Material ist, und
 - einem im Aufnahmeraum (13) angeordneten, für das Nährmedium durchlässigen Trägerelement (12), welches als ein Gewebe zum Anlagern des organischen Materials ausgebildet ist,dadurch gekennzeichnet,
 - dass das Gehäuse als eine Flachzelle mit ringförmigen Trägerplatten (24) aufgebaut ist,
 - dass die Trennwandelemente (11) ein Stützgewebe (11b) aufweisen, auf welchem die Membran (11a) aufgebracht ist und
 - dass sowohl das Stützgewebe (11b) mit der aufgetragenen Membran (11a) als auch das Gewebe des Trägerelementes (12) jeweils in einer ringförmigen Trägerplatte (24) befestigt sind.

PCT/EP00/06355
SEFAR AG

S 746

13. SEP. 2001

Neue Ansprüche 2 bis 16

2. Bioreaktor nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägerelement (12) eine dreidimensionale
Struktur aufweist, insbesondere als dreidimensionales
Gewebe ausgebildet ist.
3. Bioreaktor nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Trägerelement (12) ein textiles Trägermaterial
umfaßt.
4. Bioreaktor nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
- daß das textile Trägermaterial oberflächenbehandelt
ist und
- daß eine bioverträgliche Oberfläche mit einer Struk-
tur für eine Adhäsion des organischen Materials aus-
gebildet ist.
5. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Aufnahmeeinrichtung der Flachzelle (9) kreis-
rund ausgebildet ist.

6. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß mehrere Flachzellen (9) als Module in einer
Strömungsrichtung parallel und/oder seriell angeordnet
sind.
7. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß eine Steuereinrichtung vorgesehen ist, durch
welche eine Strömungserzeugungs-Einrichtung, eine
Temperatureinstelleinheit, eine Begasungseinheit,
eine Entgasungseinheit und/oder weitere Versorgungseinheiten steuerbar und/oder regelbar sind.
8. Bioreaktor nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
- daß in einer Strömungsrichtung nach dem Aufnahme-
raum (13) eine Sensoreinrichtung angeordnet ist,
durch welche physikalische und chemische Zustands-
werte des Nährmediums ermittelbar sind und
- daß die Sensoreinrichtung mit der Steuereinrich-
tung verbunden ist.
9. Bioreaktor nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
- daß ein geschlossenes, insbesondere demontierbares
Gehäuse vorgesehen ist, in welchem die Aufnahme-
einrichtung angeordnet ist, und
- daß zumindest ein Zufluß und ein Abfluß für das
Nährmedium sowie ein Zugang zum Einbringen und Ab-
führen des organischen Materials vorgesehen sind.

10. Verfahren zur Kultivierung organischen Materials,
bei dem

- ein Nährmedium zumindest zeitweise in eine Strömung versetzt wird,
- das organische Material in eine Aufnahmeeinrichtung eines Bioreaktors (11) eingebracht wird und
- das Nährmedium durch die Aufnahmeeinrichtung des Bioreaktors (11) für eine konvektive Versorgung des organischen Materials durchgeleitet wird,

dadurch gekennzeichnet,

- daß ein Bioreaktor (11) nach einem der Ansprüche 1 bis 9 verwendet wird.

11. Verfahren nach Anspruch 10,

dadurch gekennzeichnet,

daß vor einem Beimpfen oder einem Einbringen des organischen Materials in die Aufnahmeeinrichtung diese sterilisiert wird.

12. Verfahren nach Anspruch 10 oder 11,

dadurch gekennzeichnet,

daß vor einem Abführen des kultivierten organischen Materials aus der Aufnahmeeinrichtung ein Medium, insbesondere ein Enzym, zum Lösen von angelagertem organischen Material eingebracht wird.

13. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 12,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Strömungsrichtung des durch die Aufnahmeeinrichtung geleiteten Nährmediums während der Kultivierung des organischen Materials geändert wird.

14. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 13,
dadurch gekennzeichnet,

daß ein chemischer und/oder physikalischer Zustand des Nährmediums, insbesondere eine stoffliche Zusammensetzung, eine stöchiometrische Zusammensetzung, Temperatur, Druck oder Durchflußgeschwindigkeit, im zeitlichen Verlauf der Kultivierung gezielt verändert werden.

15. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 13,
dadurch gekennzeichnet,

- daß zumindest nach dem Durchleiten des Nährmediums durch die Aufnahmeeinrichtung chemische und/oder physikalische Zustandswerte des Nährmediums gemessen werden,
- daß die gemessenen Zustandswerte in einer Steuereinrichtung erfaßt und ausgewertet werden, und
- daß die gemessenen Zustandswerte zur Steuerung und/oder Regelung des Verlaufes der Kultivierung des organischen Materials eingesetzt werden.

16. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 15,
dadurch gekennzeichnet,

- daß das Nährmedium durch mehrere Aufnahmeeinrichtungen geleitet wird, welche parallel und/oder seriell zueinander angeordnet sind.

1/6

FIG. 1

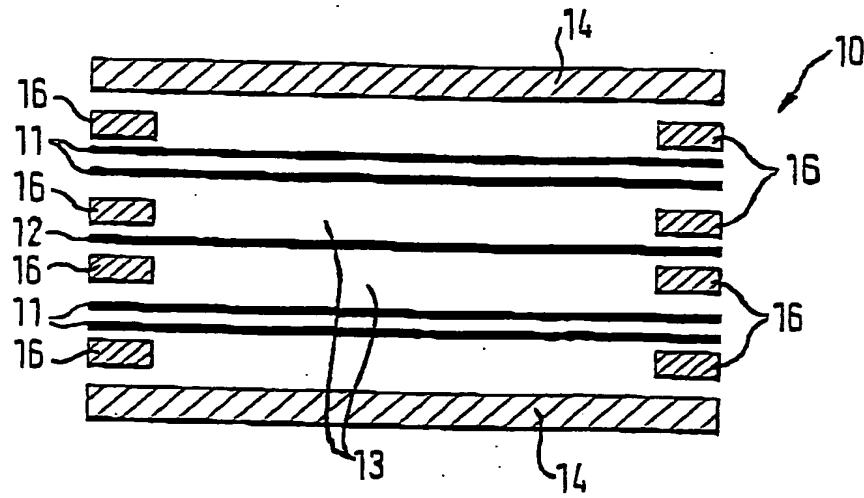
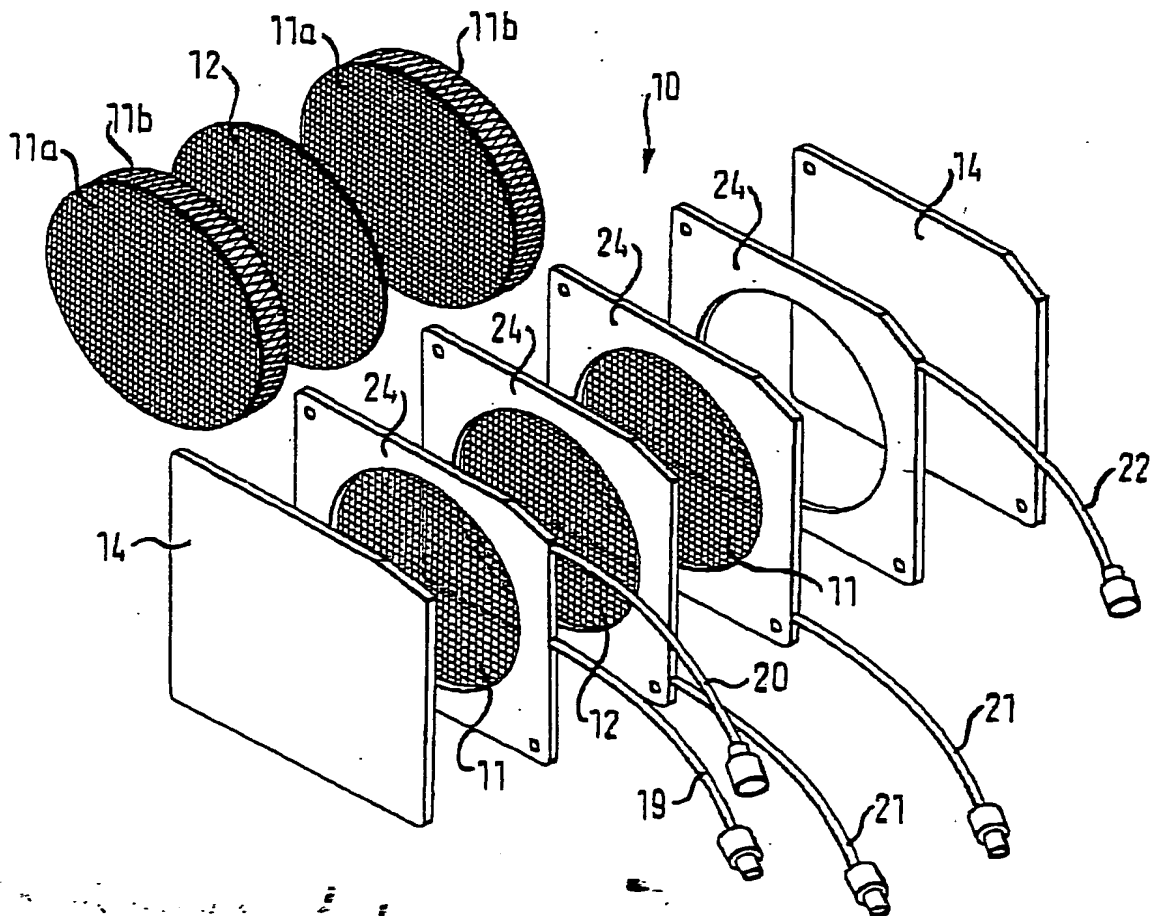


FIG. 2



2/6

FIG. 3

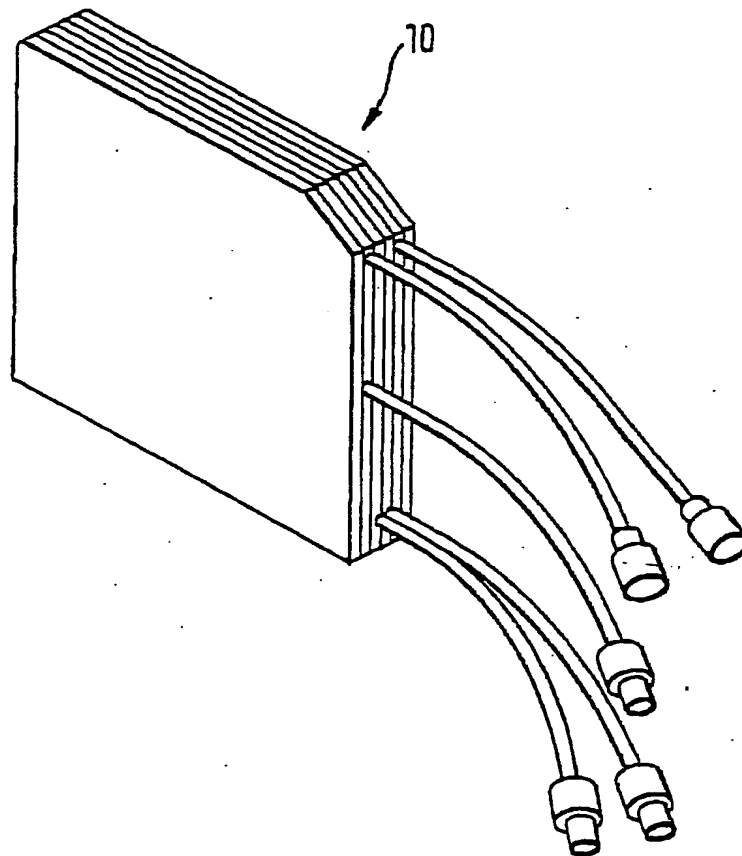
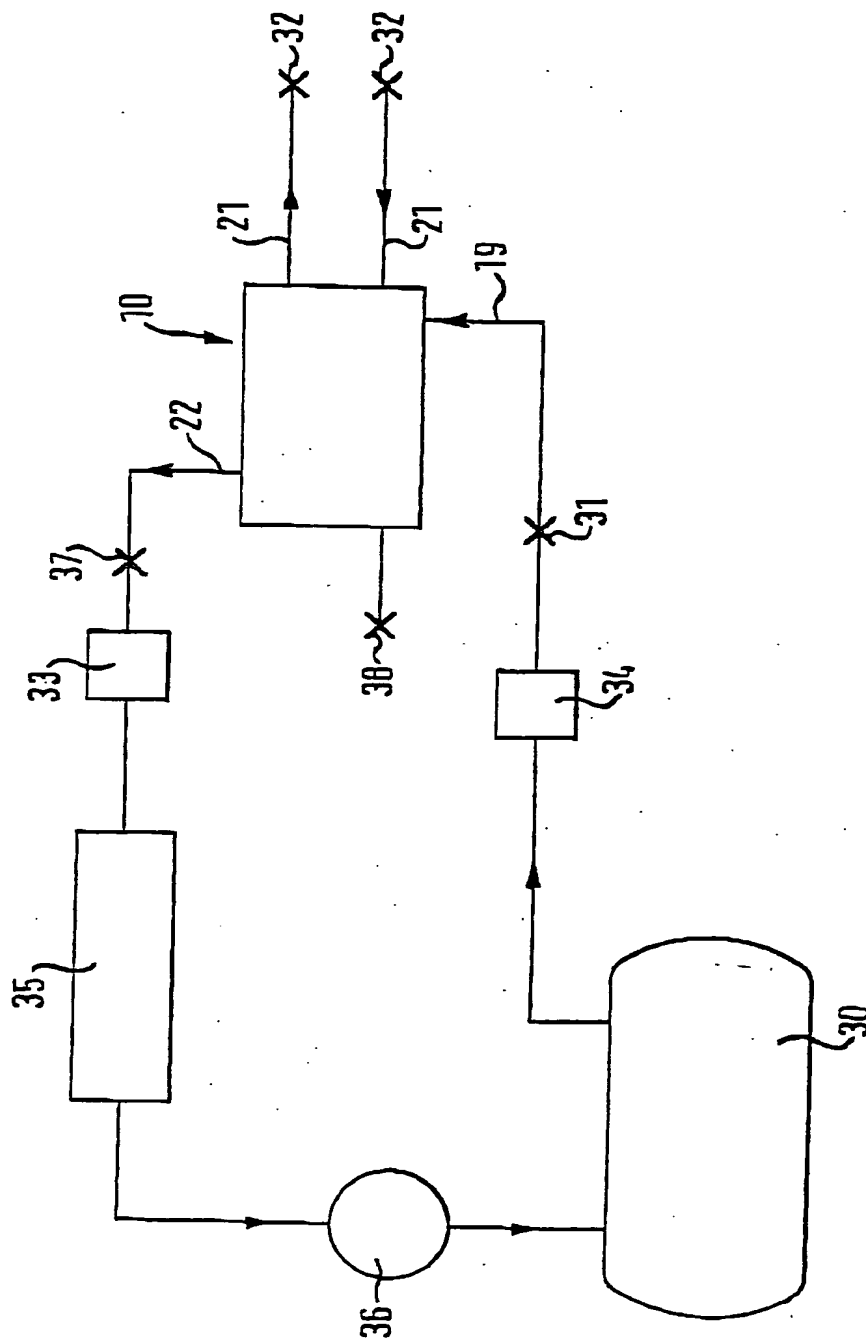


FIG. 4



REC-111
FBI
JUN 24 1967

- 22 -

S 746

CLAIMS

1. Bioreactor for cultivating organic material, comprising a receiving device for receiving and/or retaining the organic material, wherein the receiving device is permeable for passing through a nutrient medium, and comprising
a flow generating device, by means of which the nutrient medium can be put into a flow through the receiving device,
c h a r a c t e r i z e d in that
 - the receiving device has at least two partition wall elements (11), by which a receiving space (13) adapted for receiving the organic material is enclosed, and
 - the partition wall elements (11) are on the one hand permeable to the nutrient medium and on the other hand substantially impermeable to the organic material.
2. Bioreactor according to claim 1,
c h a r a c t e r i z e d in that
the partition wall elements (11) have a membrane.
3. Bioreactor according to claim 1,
c h a r a c t e r i z e d in that
the partition wall elements (11) have a fabric.
4. Bioreactor according to any one of claims 1 to 3,
c h a r a c t e r i z e d in that
 - the receiving device has a carrier element (12), which is adapted for an adhesion of the organic material, and
 - the carrier element (12) is permeable to the nutrient medium.

- 23 -

5. Bioreactor according to claim 4,
c h a r a c t e r i z e d in that
the carrier element (12) has a three-dimensional
structure, in particular it is designed as three-
dimensional fabric or as a porous material.
6. Bioreactor according to claim 4 or 5,
c h a r a c t e r i z e d in that
the carrier element (12) includes a textile carrier
material.
7. Bioreactor according to claim 6,
c h a r a c t e r i z e d in that
- the textile carrier material is surface-treated and
- a bio-compatible surface is formed with a structure
adapted for an adhesion of the organic material.
8. Bioreactor according to any one of claims 1 to 7,
c h a r a c t e r i z e d in that
it is constructed as a flat cell (9), in which the
receiving device is preferably designed circularly.
9. Bioreactor according to any one of claims 1 to 7,
c h a r a c t e r i z e d in that
it is constructed as tube cell (7), in which the
partition wall elements (11) are designed tubularly.
10. Bioreactor according to claim 9,
c h a r a c t e r i z e d in that
the tubular partition wall elements (11) are arranged
paraxially, preferably coaxially to each other.
11. Bioreactor according to any one of claims 8 to 10,

- 24 -

c h a r a c t e r i z e d in that
cells (7) are arranged as modules in one flow direction
in a parallel and/or serial fashion.

12. Bioreactor according to any one of claims 1 to 11,
c h a r a c t e r i z e d in that
a control device is provided, by means of which the flow
generating device, a temperature adjusting unit, a gasing
unit, a degasing unit and/or further supply units can be
controlled and/or regulated.
13. Bioreactor according to claim 12,
c h a r a c t e r i z e d in that
- a sensor device is arranged in one flow direction after
the receiving space (13), by means of which physical
and chemical values of state of the nutrient medium can
be determined and
 - the sensor device is connected to the control device.
14. Bioreactor according to any one of claims 1 to 13,
c h a r a c t e r i z e d in that
- a closed, in particular dismountable housing is
provided, in which the receiving device is arranged,
and
 - at least one feed and one discharge are provided for
the nutrient medium as well as an access for
introducing and removing the organic material.
15. Method for cultivating organic material, wherein
- a nutrient medium is at least temporarily put into a
flow,
 - the organic material is retained in or at a receiving
device and
 - the nutrient medium is passed through the receiving
device,

- 25 -

c h a r a c t e r i z e d in that

- the organic material is arranged in a receiving space (13), which is enclosed by two partition wall elements (11) that are permeable to the nutrient medium, but substantially impermeable to the organic material.

16. Method according to claim 15,

c h a r a c t e r i z e d in that

prior to an inoculation or introduction of the organic material into the receiving device this is sterilized.

17. Method according to claim 15 or 16,

c h a r a c t e r i z e d in that

prior to a removal of the cultivated organic material from the receiving device a medium, in particular an enzyme, is introduced for detaching adhered organic material.

18. Method according to any one of claims 15 to 17,

c h a r a c t e r i z e d in that

the direction of flow of the nutrient medium that is passed through the receiving device is changed during the cultivation of the organic material.

19. Method according to any one of claims 15 to 18,

c h a r a c t e r i z e d in that

a chemical and/or physical state of the nutrient medium, in particular a material composition, a stoichiometrical composition, temperature, pressure or rate of flow, are specifically changed in the course of the cultivation.

20. Method according to any one of claims 15 to 18,

c h a r a c t e r i z e d in that

- 26 -

- at least after passing the nutrient medium through the receiving device chemical and/or physical values of state of the nutrient medium are measured,
- the measured values of state are recorded and analysed in a control device, and
- the measured values of state are employed for controlling and/or regulating the course of the cultivation of the organic material.

21. Method according to any one of claims 15 to 20

c h a r a c t e r i z e d in that

- the nutrient medium is passed through a number of receiving devices, which are arranged to each other in a parallel and/or serial fashion.